1. Ausgabe 2014

die Mitglieder zeitung

Isny – *HIER* für Sie vor Ort.

Perfektes Kartenduo – Bargeldlos weltweit sicher

Aktuelle Immobilienangebote

Geschäfts-bericht 2013

Isny im Allgäu
Foto: Thomas Gretler

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

WIR SIND HIER. *Statt nur in der Nähe.*

Volksbank Allgäu-West eG

Argenbühl . Isny . Kißlegg . Lindau . Vogt . Wangen

Ihr PLUS an Überblick

Es ist Frühling!
Und somit endgültig an der Zeit …

… den Kleider- und Schuhschrank neu zu ordnen. Die Wintersachen werden nach hinten verlegt und die Mode für Frühjahr und Sommer in Reichweite platziert. Ihr Auto hat vermutlich schon die Sommerbereifung und auch Sie selbst stellen sich durch die eine oder andere Fitnessmaßnahme körperlich auf die warme Jahreszeit ein. Das alles sind selbstverständliche Handlungen, die Sie automatisch und jährlich wiederkehrend unternehmen. Und warum tun Sie das? Ganz einfach: Sie schaffen Ordnung, um Platz und Zeit zu sparen und Sie fühlen sich fit und sicher, wenn Sie angemessen ausgestattet sind.

Wie sieht es aber mit Ihrem Versicherungsschutz aus?

Lebens-, Haftpflicht-, Hausrat-, Unfallversicherung … Die Liste unterschiedlicher Absicherungen ist nahezu endlos. Sind Sie auch hier (noch) angemessen ausgestattet und fühlen sich hier fit und sicher? Ist auch Ihr Geld sinnvoll angelegt?

Ihre Lebensumstände ändern sich – etwa durch Heirat, Hauskauf oder die Geburt eines Kindes. So manche Versicherung passt dann im Laufe der Zeit nicht mehr und die Absicherung existenzieller Risiken fehlt oft ganz. Die Erfahrung zeigt: Kaum einer ist richtig versichert, egal ob Privatmann oder Unternehmen. Daher empfehlen wir Ihnen einen umfassenden VersicherungsCheck, bei dem alle bestehenden Verträge gesichtet und beurteilt werden.

Egal, ob Versorgungslücken, falsche Versicherungssummen oder auch Einsparpotenzial – der VersicherungsCheck bringt es ans Licht!

Sie erhalten eine optimale, auf Sie und Ihre persönliche Lebenssituation zugeschnittene Lösung – kein Konzept von der Stange! Und Sie entscheiden natürlich selbst, auf welche Vorschläge Sie eingehen möchten. Eines können Sie in jedem Fall mit nach Hause nehmen: Einen neuen Ordner, der alle Versicherungsunterlagen enthält – fein säuberlich sortiert.

Sprechen Sie jetzt mit uns. Vereinbaren Sie einen Termin mit Ihrem Berater bzw. Ihrer Beraterin vor Ort und fordern Sie Ihren persönlichen VersicherungsCheck ein. Holen Sie sich „Ihr PLUS an Überblick" – es lohnt sich!

Ade 2013, willkommen 2014 …

Neues Jahr, neues Glück!

Liebe Mitglieder,

neues Jahr, neues Glück – heißt es oft so schön… Und in der Tat ist dem auch so: Zum 1. Januar eines jeden Jahres werden die Uhren zurückgedreht, viele gute Vorsätze wollen in die Tat umgesetzt werden und ein jeder von uns ist gespannt, welche Überraschungen das neue Jahr bereithält.

Auch für uns – Ihre Volksbank – galt es zum Jahreswechsel, das vergangene Geschäftsjahr abzuschließen. Wie uns das gelungen ist, können Sie der aktuellen Ausgabe unserer Mitgliederzeitung entnehmen: Der Geschäftsbericht 2013 informiert Sie über alles, was uns in den letzten zwölf Monaten bewegt hat und wirft auch einen Blick in die Zukunft.

In die Zukunft – nämlich in die unserer Mitglieder und Kunden – zu schauen, haben wir uns auch für das Jahr 2014 zur Kernkompetenz gemacht. Dabei geht es rein um Ihre Ziele und Ihre Wünsche – und selbstverständlich auch um Ihre Sicherheit, in jungen Jahren genauso wie im Alter. Wachrütteln sollten uns dabei vor allen Dingen die Zahlen des Statistischen Bundesamtes, welches die Eigentumsquoten in ganz Deutschland analysiert hat. Nicht einmal jeder Dritte Deutsche kann, diesen Angaben nach, das Alter mietfrei in den eigenen vier Wänden verbringen.

Gerade angesichts der niedrigen Zinsen am Kapitalmarkt setzen Sparer deshalb stärker denn je auf Investitionen in die eigenen vier Wände. Zwei Drittel der Deutschen sehen Immobilien deshalb wohl auch als „ideale Form der Altersvorsorge" – ist es doch ein mehr als beruhigendes Gefühl, den Lebensabend im Liegestuhl auf der eigenen Sonnenterrasse zu verbringen …

Einen Wermutstropfen gibt es jedoch auch bei dieser Sache: Regelmäßig bringen wir unser Auto zur Inspektion, kümmern uns um unsere Geldanlage und lassen uns vom Arzt immer wieder durchchecken. Die Immobilie aber, die beliebteste und sicherste Form der Altersvorsorge, überprüfen die meisten im Laufe der Jahre nur stiefmütterlich oder gar nicht.

Um den Wert Ihrer Immobilie zu erhalten und den Wohnkomfort zu sichern, ist es aber wichtig, schon heute an künftige Modernisierungen und Umbauten zu denken. Mit dem neuen Geno-Immobilien-Kompass greifen wir Ihnen als Häuslesbesitzer unter die Arme und beraten Sie beispielsweise – auf Wunsch auch unter Einsatz einer Wärmebildkamera – rundum in Sachen Energieeffizienz: Welche energiesparenden Maßnahmen stehen in den nächsten Jahren an, welche Investitionen kommen auf Sie zu und wie können Sie schon heute dafür eine finanzielle Vorsorge treffen?

Aber auch die für Sie optimale und bedarfsgerechte Gestaltung Ihrer Wohnräume für's Alter oder die Optimierung Ihrer damaligen Finanzierung mit Blick auf das aktuelle Zinsniveau gehören zu den Leistungen des Geno-Immobilien-Kompass. Kurzum: Gemeinsam mit Ihnen passen wir Ihre Immobilie Ihrer Lebensphase an – egal in welcher Sie sich gerade befinden.

So stehen wir Ihnen in allen Lebenslagen – von Klein bis Groß, von Jung bis Alt – auch im Jahr 2014 wieder zur Seite, um gemeinsam Ihre Lebensziele zu erreichen.
Denn: ***WIR SIND HIER.*** *Statt nur in der Nähe.*

Bleiben Sie auch in 2014 gesund und munter, alles Gute!

Herzlich grüßt Sie
der Vorstand
Ihrer Volksbank Allgäu-West eG

Josef Hodrus

Werner Mayer

Impressum:

Verteilung:	*kostenlos für Mitglieder*
Auflage:	*15.500 Stück*
Herausgeber:	*inallermunde, Bahnhof 1, 88299 Leutkirch*
Redaktion:	*Sabrina Wunn Volksbank Allgäu-West eG Telefon 07562 986-230 servicecenter@vbaw.de*
Satz, Lithos, Gestaltung:	*inallermunde www.inallermunde.de*
Titelbild:	*Volksbank Allgäu-West eG*

Die Urheberrechte für alle Inhalte bleiben bei inallermunde und dürfen nur mit schriftlicher Genehmigung verwendet werden, sofern nicht andere Urheberrechte bestehen.

die Mitglieder Zeitung

Eishockey-Nationalspielerin Susanne Fellner

„Das macht man nicht einfach nebenher“

Die Olympischen Winterspiele in Sotschi waren für Susanne Fellner aus Fronhofen bereits die zweiten, an denen die Verteidigerin vom Bundesligisten ECDC Memmingen teilnehmen durfte. Die angehende Sport-, IT- und Mathematik-Lehrerin ist dank des Sports weit herumgekommen. Ihrer Volksbank vor Ort ist sie dabei immer treu geblieben.

Frau Fellner, Sie und Ihr Team hatten sich in Sotschi mehr erwartet, als den am Ende erreichten siebten Platz. Eine Enttäuschung?

Fellner: Realistisch gesehen wäre mehr drin gewesen. Das Feld war sehr eng. Wir haben alle anderen Mannschaften zuvor auch schon mal geschlagen. Bei Olympia haben wir es aber nicht geschafft, die engen Partien für uns zu entscheiden.

Werden Sie bei den nächsten Olympischen Spielen wieder dabei sein?

Fellner: Nein, ich habe bereits meinen Abschied von der Nationalmannschaft bekannt gegeben. Im Verein werde ich aber weiterhin dabei sein, sofern das vom Job her geht. Allein dort haben wir immerhin schon 40 Spiele pro Jahr.

Hat Ihr Rückzug von der Nationalmannschaft private oder sportliche Gründe?

Fellner: In den vergangenen Jahren ist vieles auf der Strecke geblieben, insbesondere im privaten Bereich. Das will ich ändern. Eishockey ist kein Sport wie Fußball oder Joggen, das macht man nicht einfach nebenher. Auf diesem Niveau vereinnahmt es einen entweder ganz oder man lässt es bleiben. Wir trainieren sechs Mal die Woche, davon zwei Mal auf dem Eis. Mit der Nationalmannschaft treffen wir uns zudem ein Mal im Monat für ein verlängertes Wochenende. Das ist sehr zeitintensiv.

Wie haben Sie das Eishockey-Spielen für sich entdeckt?

Fellner: Mein Bruder Stefan, der beim EV Ravensburg gespielt hat, hat mich da wohl infiziert. Ich war zunächst beim Eis-Kunstlaufen, bis ich mit acht Jahren dann den Schläger in die Hand genommen habe. Seither bin ich dabei geblieben.

Warum?

Fellner: Am Eishockey faszinieren mich die Schnelligkeit und die Vielseitigkeit. Man muss schon sehr viel mitbringen, um spielen zu können. Eislaufen ist eine Kunst.

Männliche Eishockeyspieler sind groß, kräftig und sehen mitunter sogar bedrohlich aus. Sie sind dagegen eher zierlich. Spielt Körpermasse bei den Damen eine weniger starke Rolle?

Fellner: Durch die Tatsache, dass Body-Checks verboten sind, kann man das nicht hundertprozentig mit Männer-Eishockey vergleichen. Aber auch bei uns steigt die Bedeutung von Fitness und Athletik enorm. Und Strafzeiten gibt’s genauso.

Sie sind derzeit Referendarin an der Realschule in Leutkirch. Für die Zeit in Sotschi waren Sie freigestellt. Wie haben Ihre Kollegen und Ihre Schüler die Olympiateilnahme begleitet?

Fellner: Das war unglaublich! Schon vorher und auch während der Spiele haben sie alles verfolgt. Und als ich zurückkam, gab es eine große Willkommensparty. Darüber habe ich mich sehr gefreut, weil ich das so gar nicht erwartet hatte.

Haben die Kinder jetzt mehr Respekt vor Ihnen?

Fellner: So etwas hält leider nicht lange an. Aber im Sportunterricht merken sie schon, dass ich die Übungen sehr gut vormachen kann. Das macht es auf Dauer einfacher.

Sie haben dank des Eishockeys auch in North Dakota studiert und sind mit dem Sport weit herumgekommen. Trotzdem sind Sie Ihrer Heimat immer treu geblieben. Was sind die Gründe?

Fellner: Eishockey hat mir sehr viel ermöglicht. Da gehört das Stipendium in den USA dazu, aber auch die vielen Begegnungen, die ich ohne Sport nicht gehabt hätte. Als Sportler weiß man, dass man sich Ziele setzen und dafür auch arbeiten muss. Man lernt, sich selbst einzuschätzen und im Team zu arbeiten. Das konnte ich alles von meiner Heimat aus tun. Hier fühle ich mich eben am wohlsten. Auch als Lehrerin hoffe ich deshalb, dass ich in der Gegend eine Stelle bekomme und dann noch ein paar Jahre in Memmingen spielen kann.

Die Verteidigerin Susanne Fellner (Nr. 18) in Aktion.

Name	*Susanne Fellner*
Geburtsdatum	*26.02.1985 in Ravensburg*
Beruf	*Lehrerin*
Spitzname	*Susi*
Position	*Verteidigerin*
Schießt	*links*
Bisherige Vereine	*EV Ravensburg, TV Kornwestheim, DSC Oberthurgau, University of North Dakota (Fighting Sioux), ECDC Memmingen*
Länderspiele	*154*
WM-Teilnahmen	*2005 Schweden 2007 Winnipeg 2008 Harbin 2011 Ravensburg 2012 USA*
Olympische Spiele	*2006 Turin 2014 Sotschi*

Verlässlicher Partner dank bodenständiger Geschäftspolitik

VR-Banken so stark wie nie zuvor – Unterstützung kommt auch aus Straßburg

Bei der Jahres-Pressekonferenz der zur Bezirksvereinigung Ravensburg-Bodensee-Sigmaringen zusammengeschlossenen Volks- und Raiffeisenbanken herrschte gute Stimmung. Die Banken wachsen, die Erträge sind stabil, die Mitarbeiter freuen sich über sichere, attraktive Arbeitsplätze und die Mitglieder und Kunden können sich darauf verlassen, dass ihr Geld in guten Händen ist.

„Bis auf die Entscheidungen der EZB sind wir mit dem Jahr 2013 sehr zufrieden." So fasste Josef Hodrus, Vorstandsvorsitzender der Bezirksvereinigung (BZV) der Volks- und Raiffeisenbanken in der Region Ravensburg-Bodensee-Sigmaringen, die Gefühle der Bankvorstände anlässlich eines abermals sehr guten Geschäftsjahres 2013 zusammen. „Die Menschen haben Vertrauen in unser Geschäftsmodell", sagte er bei der Jahres-Pressekonferenz der BZV in Isny, „weil wir mit ihrem Geld nicht spekulieren, sondern es in Form von Krediten an Häuslebauer und Unternehmen in die Region zurückgeben. Außerdem bleiben unsere Erträge in der Region, weil wir hier Mitarbeiter beschäftigen, hier Steuern zahlen, hier Vereine und soziale Einrichtungen unterstützen und hier Potenziale von morgen erkennen."

Dieser Kreislauf des Geldes, der durch viele Banken in vielen Regionen so funktioniert, habe Deutschland vor tiefgreifenderen Folgen der Finanzkrise bewahrt. „Die Kleinteiligkeit unseres deutschen Finanzsystems ist, was die Stabilität angeht, dem Streben nach großen Einheiten, wie die EU und wie die EZB das fordern, weit überlegen", so der Vorsitzende der BZV. Unterstützung für diese Haltung erhielten die Banken auch vom Europaparlament (siehe Bericht rechts).

Auf der Strecke bleibe im Moment das Wohl der Sparer. „Was in den Reden vieler Politiker unter dem Stichwort europäische Solidarität läuft, kommt bei den deutschen Sparern unterm Strich als Enteignung durch anhaltend niedrige Zinsen an. Wenn wir Schulden vergemeinschaften, setzen wir Haftungsspielregeln außer Kraft. Im Ergebnis zahlt der deutsche Sparer für die Fehler spanischer, griechischer und italienischer Banken. Solidarität hin oder her: Das kann so nicht angehen."

Die Vorstände rufen die Anleger deshalb dazu auf, sich über ihr Vermögen Gedanken zu machen und sich zumindest in ihrer VR-Bank beraten zu lassen.

Viele Anleger sind diesem Rat bereits im Jahr 2013 gefolgt: Das gesamte betreute Kundenvolumen aller BZV-Banken kletterte 2013 um 4,9 Prozent auf 10,9 Milliarden Euro, die Einlagen legten um 3,0 Prozent auf 4,1 Milliarden Euro zu.

Auf der Kreditseite mussten viele Banken, die stark im Bereich erneuerbarer Energien engagiert sind, die fehlende Nachfrage (minus 46 Prozent) verkraften. Hintergrund ist das faktische Erliegen der Investitionen, zum Beispiel in der Photovoltaik-Branche, nachdem die garantierten Einspeisevergütungen mehrmals nach unten korrigiert wurden. Dennoch stieg der Kreditbestand der BZV-Banken 2013 insgesamt um 4,9 Prozent auf 4,3 Milliarden Euro. „Insbesondere der Wohnbau hat enorm angezogen", sagte Hodrus.

Die gewerblichen Neuausleihungen blieben fast unverändert bei 342 Millionen Euro. Allerdings ist das keineswegs als Zeichen zurückhaltender Unternehmen zu werten. Im Gegenteil: „Kurzfristige Darlehen gehen drastisch zurück", so Hodrus. „Die Unternehmen haben eine hervorragende Liquiditätslage und rufen ihre Kontokorrentlinien kaum ab. Auf der anderen Seite investieren sie eine Menge Geld in neue Maschinen, Kapazitäten und Innovationen."

Die Bilanzsumme aller Institute ist 2013 um 3,7 Prozent auf 5,5 Milliarden Euro angestiegen. Die mehr als 153.000 Mitglieder (plus 2.965 im Vergleich zum Vorjahr) können sich über eine Dividende von 4,5 Millionen Euro freuen.

Europa-Abgeordnete Jeggle lobt Regionalbanken

Bei einem Besuch von 22 Bankvorständen der BZV-Banken bei der Europaabgeordneten Elisabeth Jeggle, ging es, neben allgemeinen politischen Themen, insbesondere um die überbordende Bankenregulierung und die Reaktionen Jeggles auf den Wegfall der Drei-Prozent-Hürde. „Ich bin froh, dass wir hier über die Fraktionen hinweg nachdenken", sagte Jeggle mit Verweis auf den Bundestag, bei dem der Fraktionszwang viel stärker sei als in Brüssel und Straßburg, wo das Europaparlament abwechselnd tagt. „Die wichtigen Entscheidungen werden heute im europäischen Kontext getroffen", sagte Jeggle. Umso unverständlicher sei es, dass in der Öffentlichkeit die Entscheidungen nur immer am Rande wahrgenommen würden. Angst um die Demokratie hat die Abgeordnete wegen des Wegfalls der Drei-Prozent-Hürde zur Europawahl zwar nicht. Die Tatsache, dass auch die AFD und die Tierschutzpartei Plätze bekommen würden, „macht die Mehrheitenbeschaffung aber künftig nicht gerade einfacher". Während Jeggle die Kleinteiligkeit im Parlament als schwierig erachtet, lobt sie diese umso mehr im deutschen Bankenmarkt. Die Aufteilung in Sparkassen, private und genossenschaftliche Banken, sei ein Alleinstellungsmerkmal in Europa, „das uns geholfen hat, gut durch die Krise in Europa zu kommen", sagte Jeggle. An der Basis werde gute Arbeit geleistet, das betonte sie auch in Brüssel bei jeder sich bietenden Gelegenheit.

Strahlende Augen

Finale zum 7. VBAW-SpendenAdventskalender

Ein ganz großes Highlight und erneut ein riesen Erfolg war im letzten Jahr wieder unser VBAW-SpendenAdventskalender.

Bereits zum siebten Mal in Folge hatten Vereine, gemeinnützige Einrichtungen, Kindergärten und Schulen aus dem Geschäftsgebiet der Volksbank Allgäu-West eG die Möglichkeit, sich mit ihren spannenden Projekten zu bewerben. Sagenhafte 202 Bewerbungen hatten uns erreicht, die nicht bunter hätten sein können. Vom Wunsch zur „Anschaffung einer Rutsche für den Kindergarten" bis zum Projekt „Musizieren in der Schule" war alles dabei.

Die Jury, bestehend aus den Oberbürgermeistern, Bürgermeistern und Ortsvorstehern der Regionen Argenbühl, Isny, Lindau, Kißlegg, Neuravensburg, Vogt und Wangen, hatte die schöne Aufgabe, die tollsten Ideen auszusuchen und zu entscheiden, wie die insgesamt 60.000 Euro aus dem VR-GewinnSpar-Topf verteilt werden.

Im Vergleich zu den Vorjahren gab es in 2013 eine Besonderheit: Der „Bildungstopf" in Höhe von 10.000 Euro wartete ausschließlich auf Projekte von Schulen!

Im Dezember wurde es dann für alle Bewerber so richtig spannend. Täglich öffnete sich in der Schwäbischen Zeitung ein Adventskalendertürchen und lüftete sein Geheimnis. Alle glücklichen Spendenempfänger wurden am 18. Dezember 2013 zum großen Finale in die Volksbank nach Wangen eingeladen. Mit strahlenden Augen nahmen die Glücklichen ihre Spendenschecks entgegen und Marktvorstand Josef Hodrus betonte, dass die Abschlussveranstaltung auch für ihn immer etwas „ganz Besonderes" sei.

Ja, was wäre bloß die Vorweihnachtszeit ohne unseren VBAW-SpendenAdventskalender – selbstverständlich wird er auch dieses Jahr wieder Gutes in der Region tun. Bewerbungsstartschuss wird voraussichtlich wie gewohnt im September/Oktober 2014 sein.

Wir freuen uns heute schon auf spannende und neue Ideen aus unserer Region!

Das Chorprojekt der Grundschule am Rain in Isny in Kooperation mit der Jugendmusikschule Württembergisches Allgäu ist, dank der Spende, ein weiteres Jahr gesichert. Die Schüler der 2. bis 4. Klassen freuen sich riesig, denn sie können in einem Chor mitsingen, der von Christian Feichtmair professionell geleitet wird und erhalten so eine fundierte gesangliche Grundausbildung.

Herzlichen Glückwunsch zum Abschluss

Berufsstarter 2014

Ob Schulabschluss, Ausbildungs- oder Studienende – Sie haben es geschafft. Die Paukerei hat ein Ende und wir wünschen Ihnen viel Erfolg für den Start in die berufliche Zukunft!

Sie sind jung. Sie sind vielseitig. Sie gehen voller Vorfreude Ihren eigenen Weg und sind gespannt auf das, was kommt. Egal was Sie antreibt, wir nehmen Sie und Ihre Fragen ernst.

Mit unserer genossenschaftlichen Beratung und dem individuellen VBAW-FinanzPlan helfen wir Ihnen, Ihre Wünsche und Ziele zu erreichen.

Finanzielle Unabhängigkeit ist die beste Voraussetzung, um dauerhaft eigene Pläne zu verwirklichen. Und je früher Sie anfangen dafür die finanzielle Basis zu schaffen, desto schneller erreichen Sie Ihr Ziel. Besonders wenn Sie noch keinen Plan haben, wie Ihre finanzielle Zukunft aussehen könnte, lohnt sich ein persönliches Gespräch mit Ihrer Bank. Gemeinsam mit Ihnen entwickeln wir den VBAW-FinanzPlan: Eine maßgeschneiderte Finanzstrategie für Ihre Zukunft, damit Sie Ihre Wünsche und Ziele auch garantiert erreichen können.

Kommen Sie einfach vorbei oder rufen Sie uns an. Unter der Telefonnummer 07563-18030 vereinbaren wir gerne einen Beratungstermin mit Ihnen in einer Filiale direkt in Ihrer Nähe oder auf Wunsch auch bei Ihnen zu Hause.

Mit uns können Sie immer …
Wohin Ihre Ziele Sie auch führen, eines ist sicher: Sie werden mobiler sein als vorher. Gut, wenn Sie eine Bank haben, die Sie mitnehmen können. Ob am Arbeitsplatz, aus dem Ausland oder von zu Hause: Wann immer Sie zu uns Kontakt aufnehmen möchten, gehen Sie einfach online auf www.vbaw.de und laden Sie sich unsere VR-Banking App herunter.

Gestalten Sie sich Ihre ganz persönliche Smartphonehülle zu Ihrem Abschluss!

Wir sind gespannt darauf, was Sie antreibt …

Mehr Informationen unter www.vbaw.de

VR-Go-Fahrt

EUROPA PARK

Deutschlands größter Freizeitpark

Am Mittwoch, 11.06.2014, fahren wir nach Rust in den Europa Park!

Der Erlebnistag für alle ab 12 Jahren!

Flitze mit der **Wasserachterbahn Poseidon** durch wilde Gewässer, lasse dich im **blue fire Megacoaster** in 2,5 Sekunden von 0 auf 100 km/h beschleunigen oder erlebe die neue gigantische **Holzachterbahn WODAN** mit Adrenalinkick-Garantie.

Hast du Lust? Willst auch du dabei sein?

Dann halte dir schon heute den 11.06.2014 in deinem Kalender frei! Eine persönliche Einladung erhältst du zwei Wochen vor Fahrtbeginn, mit der du dich dann auch anmelden kannst. Wir freuen uns heute schon auf deine Teilnahme und natürlich auf einen tollen Tag mit dir in Deutschlands größtem Freizeitpark!

Die goldene Karte mit dem Mehrwert

VR-BankCard PLUS!

Wenn von der VR-BankCard die Rede ist, dann handelt es sich um die früher als Bankkarte oder EC-Karte bekannte Karte, mit der Sie Geld abheben, beim Einkaufen bezahlen oder einfach die Kontoauszüge am Kontoauszugsdrucker abholen können.

Als Besitzer einer VR-BankCard legitimieren Sie sich durch die Eingabe Ihrer Geheimzahl, der sogenannten PIN (persönliche Identifikationsnummer). Diese ermöglicht den sicheren Umgang mit der Karte. Neu hinzugekommen ist seit ein paar Jahren der Zusatz „PLUS".

Als Mitglied Ihrer Volksbank Raiffeisenbank erhalten Sie automatisch die **goldene** VR-BankCard PLUS. Diese exklusive Karte mit edlem Design ist eine Kombination aus VR-BankCard und Mitgliederausweis.

Ihre Vorteile

Neben einer attraktiven Dividende, Mitspracherecht und exklusiven Vorteilen bei unseren Partnern aus dem FinanzVerbund, haben Sie als Mitglied bei Ihrer Volksbank Raiffeisenbank mit der **goldenen** VR-BankCard PLUS zusätzliche Vorteile bei vielen Kooperationspartnern.

Über 8.000 Geschäfte sind Partner der VR-BankCard PLUS – und laufend werden es mehr. Legen Sie künftig bei jedem Einkauf bei einem unserer Kooperationspartner einfach Ihre goldene VR-BankCard PLUS vor und schon kommen Sie in den Genuss exklusiver Vorteile.

Wo Sie Ihre Karte überall einsetzen können, erfahren Sie unter:

www.vr-bankcardplus.de

MuseumsWelten

Neu ist die Zusammenarbeit der Volksbank Raiffeisenbank mit den MuseumsWelten, von der alle Mitglieder profitieren.

Folgende Partner der MuseumsWelten bieten Vergünstigungen:

• **Porsche Museum Stuttgart**	50 % Ermäßigung auf den regulären Eintrittspreis
• **Boxenstop Auto- & Spielzeugmuseum**	10 % Ermäßigung auf den regulären Eintrittspreis
• **Kloster Wiblingen**	10 % Ermäßigung auf den regulären Eintrittspreis
• **Kultur- und Museumszentrum** Schloss Meßkirch	10 % Ermäßigung auf den regulären Eintrittspreis
• **Römermuseum Mengen-Ennetach**	Ein Geschenk
• **Museum Kloster Schussenried**	10 % Ermäßigung auf den regulären Eintrittspreis
• **Spielzeugmuseum Schloss Aulendorf**	10 % Ermäßigung auf den regulären Eintrittspreis
• **Erwin Hymer Museum Bad Waldsee**	10 % Ermäßigung auf den regulären Eintrittspreis
• **Museum Ravensburger**	Kostenlose Teilnahme bei der tiptoi® Ralley für Kinder im Wert von 2 € p. P.
• **Dornier Museum Friedrichshafen**	1 € Ermäßigung auf den regulären Eintrittspreis
• **Zeppelin Museum Friedrichshafen**	1 € Ermäßigung auf den regulären Eintrittspreis
• **Zeppelin Luftschifftechnik Friedrichshafen**	10 % Ermäßigung auf den regulären Eintrittspreis
• **Rolls-Royce Museum Franz Vonier GmbH** Dornbirn	10 % Ermäßigung auf den regulären Eintrittspreis
• **inatura – Erlebnis Naturschau Dornbirn**	10 % Ermäßigung auf den regulären Eintrittspreis

Für Besitzer der goldenen Mitgliederkarte gibt es bei den MuseumsWelten immer wieder Aktionstage. Gespräche mit weiteren Museen und Einrichtungen sind in Vorbereitung.

Tipp: Fragen Sie bei jedem Museumsbesuch oder Einkauf nach den Vorteilen der VR-BankCard PLUS.

Ihr direkter Überblick auf dem Smartphone

Weitere Suchmöglichkeiten gibt es auch als App auf Ihrem Smartphone. So finden Sie schnell Kooperationspartner in der Nähe, die sich zusätzlich mit einem Branchenfilter eingrenzen lassen.

Sie sind interessiert? Dann nichts wie los: Unsere Partner lassen sich direkt aus der App anrufen, per E-Mail anschreiben oder im Stadtplan anzeigen – PLUS Routenführung, wenn benötigt.

Available on the App Store

Available on the Android Market

Kreditkarte

Die GoldCard mit mehr Leistung und Komfort

Was zeichnet eine Kreditkarte aus?

Kreditkarten räumen Kunden Kredite ein. Somit können auch größere Anschaffungen oder spontane Einkäufe schnell getätigt werden. Dabei können alle Belastungen gesammelt und ein Mal im Monat von Ihrem Konto abgebucht werden. Kreditkarten sind weltweit einsetzbar, sowohl im täglichen Geschäfts- und Privatleben als auch bei Einkäufen im Internet. Im Normalfall ist keine PIN nötig um zu bezahlen, es genügt in vielen Fällen eine Unterschrift.

Einfache Handhabung und vielfältige Einsatzmöglichkeiten – das macht die goldene Kreditkarte inzwischen unersetzlich. Überzeugen Sie sich von den Vorteilen dieser Kreditkarte oder fragen Sie einfach Ihren Berater.

Vorteile Reisen

- ✓ Weltweit akzeptiert
- ✓ Rund 35 Millionen Akzeptanzstellen weltweit
- ✓ Bequemes Zahlungsmittel
- ✓ Reisebuchungsservice mit 7% Rückvergütung
- ✓ Bequem reisen: z. B. günstigere Bedingungen bei Automietung (Europcar, Hertz und Sixt) oder Zimmerreservierungen

Vorteile Versicherungen

- ✓ Auslandsreise-Krankenversicherung für die ganze Familie
- ✓ Reise-Service-Versicherung
- ✓ Reiserücktrittskosten-Versicherung
- ✓ Verkehrsmittel-Unfallversicherung
- ✓ Auslands-Schutzbrief-Versicherung

Weitere Vorteile

- ✓ Hohe Sicherheit
- ✓ Attraktive Zusatzvorteile
- ✓ PIN-Selbstwahl
- ✓ Umsatzabhängige Jahresgebühr
- ✓ Verlängertes Zahlungsziel
- ✓ Service rund um die Uhr, 24-h-Sperrservice

Anzeige

e@sy Credit®
Einfach. Fair.

Vermittlung des fairen easyCredit ausschließlich für die TeamBank AG.

Empfohlen durch: Volksbanken Raiffeisenbanken

Vom Allgäu bis zum Bodensee …

Isny – *HIER* dreht sich das Rad…

Isny, der östlichste Punkt des Geschäftsgebietes Ihrer Volksbank Allgäu-West eG

Die ehemalige Reichsstadt, gelegen an der Oberschwäbischen Barockstraße, ist die Heimat, die älteste Wurzel der Volksbank Allgäu-West eG. Bereits seit 152 Jahren dürfen wir Sie, unsere Mitglieder und Kunden, *HIER* bei Ihren finanziellen Anliegen und Entscheidungen beraten und begleiten. Mit unseren zwei Filialen vor Ort – in der Bergtorstraße und gleich am Wassertor in der Bahnhofstraße – ist Ihre Volksbank ein fester Bestandteil des täglichen Stadtlebens.

Sie sind in der herrlichen Fußgängerzone unterwegs – einkaufen, bummeln oder einfach nur mal eine Pause einlegen bei Eis, Kaffee oder Kuchen – dann haben Sie bestimmt schon die Kolleginnen und Kollegen in unserer Filiale am Wassertor besucht. Kontoauszüge abholen, Bargeldversorgung am Geldausgabeautomat, aber auch das Gespräch mit Ihrem persönlichen Berater bzw. Ihrer Beraterin oder am Serviceschalter lassen sich aufgrund der zentralen Lage problemlos mit anderen Vorhaben oder Erledigungen kombinieren.

Neben dem gut ausgestatteten SB-Bereich und dem Serviceschalter erwartet Sie, liebe Mitglieder und Kunden, in unserer Hauptfiliale in der Bergtorstraße ein starkes Mitarbeiterteam, das sich gemeinsam mit Ihnen um Ihre kleinen und großen Finanzthemen kümmert. Von der Geldanlage über die Baufinanzierung bis hin zur Firmenbetreuung reicht das Spektrum unserer Beratungskompetenz.

Ein Großteil der rund 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor Ort arbeitet und wirkt – meist unsichtbar für unsere Bankbesucher – hinter den Kulissen und sorgt dafür, dass das Bankgeschäft im gesamten Geschäftsgebiet der Volksbank reibungslos und rund läuft.

Etliche zentrale Abteilungen sind ***HIER*** in Isny in der Hauptfiliale angesiedelt. Neben dem Vorstandsgremium und den beiden Damen im Vorstandssekretariat, sorgt von hier aus das Team in der Personalabteilung für die optimale Betreuung und Qualifikation aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und vor allem für optimale Bedingungen zur Ausbildung der angehenden „Jungbanker".

Von der Veranstaltungsplanung bis hin zum Kugelschreiber, den Sie bei uns als Giveaway erhalten, organisiert das Marketingteam von Isny aus unter anderem sämtliche werbliche und öffentlichkeitswirksame Maßnahmen. Jedes Bild, das Sie z. B. auf einem Plakat in Ihrer Filiale vor Ort, auf den Bildschirmen der Kontoauszugsdrucker oder Geldausgabeautomaten, oder aber in der aktuellen Mitgliederzeitung sehen, ging hier über den Tisch und wurde vor Verwendung sorgfältig geprüft und bearbeitet. In der Abteilung Vertriebs- und MarketingManagement ist das aber nur ein Teil der täglichen Aufgaben. Die Aktualität unserer Online-Filiale liegt ebenso wie das Vertriebscontrolling oder die Koordination von Verbundmaßnahmen – beispielsweise der Bausparkasse Schwäbisch Hall oder der R+V Versicherung – in der Verantwortung dieser internen Abteilung.

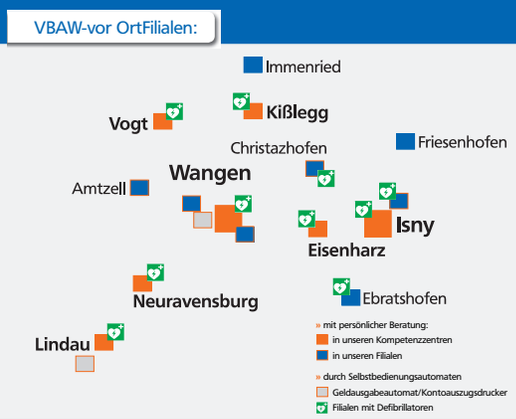
Wie in jedem Unternehmen ist auch bei Ihrer Volksbank Allgäu-West eG der detaillierte Überblick über die Geschäftsentwicklung unabdingbare Voraussetzung für einen gut funktionierenden Geschäftsbetrieb. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Unternehmenssteuerung zeichnen für diese existenziell wichtige Aufgabe verantwortlich. Außerdem werden hier alle steuerrelevanten Aspekte verarbeitet. Zusätzlich haben die Kolleginnen und Kollegen Ihren Inlands- und Auslandszahlungsverkehr im Fokus und sorgen für reibungslose Abläufe.

Nicht zuletzt ist die Kontrolle des ordnungsgemäßen Ablaufs der Geschäftsprozesse sowie der Einhaltung aller gesetzlichen Vorschriften und Anweisungen ein unerlässlicher Teil der täglichen Bankarbeit. Die Mannschaft der Internen Revision trägt hier hohe Verantwortung, denn es gilt, einer Flut von unterschiedlichsten Anweisungen detailliert Rechnung zu tragen.

Sie sehen, liebe Mitglieder und Kunden, ***HIER*** in Isny drehen jeden Tag – wie auch in den anderen Filialen unseres Geschäftsgebietes – zahlreiche Hände ein großes Rad, damit der Bankbetrieb störungsfrei abläuft.

Sabrina Wunn, Mitarbeiterin MarketingManagement

Hubert Alder, Mitarbeiter Zahlungsverkehr



Noch mehr (persönliche) Sicherheit vor Ort

Volksbank-Filialen sind mit Defibrillatoren ausgestattet.

Deutschlandweit sterben jährlich leider rund 120.000 Menschen einen plötzlichen Herztod. In den häufigsten Fällen wird dieser plötzliche Herztod durch eine lebensbedrohliche Herzrhythmusstörung, das sogenannte Kammerflimmern, ausgelöst. In Kombination mit einer Herz-Lungen-Wiederbelebung kann hier ein Defibrillator – frühestmöglich eingesetzt – Leben retten.

HIER in Isny wurden in beiden Filialen Ihrer Volksbank im März 2014 Defibrillatoren in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Roten Kreuz installiert. Die akkubetriebenen Geräte sind für alle Bürger in den SB-Bereichen frei zugänglich und rund um die Uhr erreichbar. Zudem ist die Bedienung der Defibrillatoren kinderleicht, so dass schnelle Hilfe durch jeden erfolgen kann.

Um im Ernstfall richtig und sinnvoll eingreifen zu können, haben die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der VBAW zusätzlich eine professionelle Einweisung durch den leitenden Notarzt Professor Dr. Wolfgang Dieing aus Isny erfahren. Wie reagiere ich im Notfall? Welche Schritte führe ich in welcher Reihenfolge aus? – Denn im Notfall zählt jede Sekunde!

Mit einem Teil aus dem VR-GewinnSpar-Reinertrag konnten die Defibrillatoren im Gegenwert von rund 14.000 Euro finanziert werden. Nach dem Motto „Gewinnen – Sparen – Helfen" wird so wieder Gutes in der Region getan.

Mehr Informationen zum VR-GewinnSparen finden Sie unter: www.vbaw.de.

Selbstredend haben wir die Installation der Defibrillatoren sowie die Unterweisungen der Mitarbeiter vor Ort nicht auf Isny begrenzt. *HIER* finden Sie die „Lebensretter" in den Filialen Ihrer Volksbank Allgäu-West eG:

- ✓ Argenbühl (Eisenharz und Christazhofen)
- ✓ Isny (Bergtorstraße und Bahnhofstraße)
- ✓ Lindau
- ✓ Kißlegg
- ✓ Neuravensburg
- ✓ Vogt
- ✓ Wangen (Poststraße)
- ✓ Ebratshofen (Vereinsheim)

die Mitgliederzeitung

Agathe Peter
Bereichsleitung
Baufinanzierungs-/ImmobilienBank
Telefon 07562 986-287

Mit etwas Glück zum Gewinn

Baden-Württemberg macht sich klimafit – machen Sie mit!

„Baden-Württemberg macht sich klimafit" – so heißt der Wettbewerb, den die Volksbanken und Raiffeisenbanken in Baden-Württemberg gemeinsam mit der Bausparkasse Schwäbisch Hall im letzten Jahr bereits zum zweiten Mal ausgerufen haben.

Beteiligen konnten sich auch in 2013 wieder alle privaten Eigentümer, die ihre Wohneinheit entweder selbst nutzten oder vermieteten und entsprechende Energiesanierungsmaßnahmen ausgeführt haben. Als Hauptgewinn lockten die vielen Teilnehmer Bausparverträge von Schwäbisch Hall, die bereits mit satten 10.000 € gefüllt waren.

Familie Bauer, Agathe Peter

Familie Bauer aus Isny ging mit gutem Beispiel voran: Das Häuschen wurde energetisch saniert, gleichzeitig haben sie sich auch an diesem landesweiten Wettbewerb beteiligt. Beraterin Agathe Peter überbrachte dann die frohe Nachricht: Die Sanierung hat sich für Uwe und Britta Bauer gleich doppelt gelohnt! Die eigenen vier Wände sind nun nicht nur für die Zukunft gerüstet, oben drauf durfte sich die Familie auch noch über ein RWE SmartHome-Starterpaket im Wert von 320 € freuen, welches jeden Monat als besonderes Zuckerl dieses Wettbewerbes verlost wird.

Auch Sie können durch eine energetische Sanierung nicht nur Energiekosten sparen – Sie erhöhen gleichzeitig Ihren Wohnkomfort und steigern so natürlich auch den Wert Ihres Wohneigentums für die Zukunft. Nutzen auch Sie diese Chance, Ihr Zuhause klimafit zu machen und gleichzeitig zu den glücklichen Gewinnern zu gehören!

Ihnen fehlt nur noch die passende Finanzierung, um Ihre eigenen vier Wände zu sanieren? Auch das ist kein Problem: Mit den staatlichen Fördergeldern von KfW und L-Bank erhalten Sie pro Wohneinheit ein Darlehen über 75.000,– € zu einem Zinssatz ab 0,75 %* p. a. und zusätzlich einen Tilgungszuschuss von bis zu 17,5 % Ihrer Darlehenssumme.

*Stand: 04.2014

Neues von der KfW – Energieeffizient Sanieren:
In Zukunft werden die Förderungen für Ihre energetische Sanierung noch attraktiver! Ab dem 01.06.2014 werden für den maximal möglichen Kreditbetrag aus dem Programm „KfW – Energieeffizient Sanieren" die Anzahl der sanierten Wohneinheiten nach Durchführung der Maßnahmen gezählt – das bedeutet für Sie: Sie können noch mehr öffentliche Fördergelder und Zuschüsse in Anspruch nehmen. Weitere Informationen erhalten Sie bei unseren Baufinanzierungsexperten.

**die Volksbank Allgäu-West eG ist Vermittler für die Förderdarlehen der L-Bank; Kondition Stand 04.2014*

Jahresabschluss 2013 – Kurzfassung ohne Anhang

Geschäftsbericht 2013

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Isny im Allgäu
Foto: Thomas Gretler

Wir machen den Weg frei.

WIR SIND HIER. Statt nur in der Nähe.

Volksbank Allgäu-West eG
Argenbühl . Isny . Kißlegg . Lindau . Vogt . Wangen

Die Organe Ihrer Volksbank Allgäu-West eG

Ein leistungsstarkes Team!

Der Vorstand

Werner Mayer *Josef Hodrus*

Der Aufsichtsrat

Jürgen Wälder
Aufsichtsratsvorsitzender

Karl Schneider
Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender

Klaus Bihler

Peter Buchner

Ralph-Ulrich Buemann

Thomas Fritz

Susanne Jork (seit 06.06.2013)

Hermann Konrad

Gebhard Mayer (bis 06.06.2013)

Franz Nessensohn

Sigrid Netzer

Reinhold Osterberger

Berthold Riether

Die Führungsmannschaft

Wolfgang Brinkmann, MarketingManagement/ Vertrieb und KundenServiceCenter

Josip Cerluka, Interne Revision

Frank Fischer, Privatkunden

Arthur Kling, Privatkunden

Anita Lobor, Unternehmenssteuerung

Willi Martin, Organisation und EDV/IT

Agathe Peter, Baufinanzierung und Immobilien

Klaus Schäch, Sanierung und Recht

Eberhard Schuster, Marktfolge und MarktServiceCenter

Paul Schwarz, Firmenkunden

Engelbert Weber, Servicekunden

Jörg Wilken, Personal

Verbandszugehörigkeit
Baden-Württembergischer Genossenschaftsverband e. V.
Bundesverband der Deutschen Volks- und Raiffeisenbanken e. V.

Bericht des Vorstandes

Im Jahr 2013 wurde die konjunkturelle Entwicklung Deutschlands nochmals durch die insgesamt schwierigen Rahmenbedingungen in der Weltwirtschaft belastet. Gemäß den ersten Schätzungen des Statistischen Bundesamtes ist das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt gegenüber dem Vorjahresniveau lediglich um 0,4 % gestiegen.

Insbesondere der Jahresauftakt verlief für die deutsche Wirtschaft verhalten. Die Folgen der europäischen Staatsschuldenkrise haben sich spürbar in der Außenhandelsstatistik Deutschlands niedergeschlagen. Da jedoch die Importe stärker stiegen (+ 1,3 %) als die Exporte (+ 0,6 %), hat der Außenhandel für sich betrachtet in 2013 den Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 0,3 % vermindert.

Das Investitionsklima hat sich 2013 verbessert. Die Ausrüstungsinvestitionen, die noch 2012 erheblich zurückgegangen waren (- 4,0 %), sind Anfang 2013 zwar weiter gesunken, erholten sich aber im weiteren Jahresverlauf etwas. Die Investitionsbereitschaft wurde durch die nachlassende Unsicherheit über die wirtschaftspolitische und konjunkturelle Entwicklung sowie die nach wie vor sehr günstigen Finanzierungsbedingungen befördert. Die Nachfrage nach „Beton-Gold" entwickelte sich im Jahr 2013 leicht rückläufig. Dennoch waren Immobilien aufgrund der geringen Guthabenverzinsung bzw. der weiterhin günstigen Finanzierungsmöglichkeiten eine attraktive Investitionsalternative.

Nach einem Finanzierungsüberschuss von 2,3 Mrd. € in 2012 schlossen die öffentlichen Haushalte Deutschlands das Jahr 2013 mit einem leichten Defizit von 1,7 Mrd. € ab. Zwar konnten sowohl der Bund als auch die Länder ihre Finanzierungsdefizite deutlich vermindern, die Überschüsse der Gemeinden und Sozialversicherungen fielen aber weniger stark aus als zuvor. Gestützt durch die günstige Arbeitsmarktentwicklung sind die Steuereinnahmen insgesamt merklich gestiegen. Dennoch ist die Arbeitslosenquote gegenüber dem Vorjahr leicht auf 6,9 % geklettert, was ca. 2,95 Mio. Arbeitslosen entspricht.

In diesem nach wie vor von der Staatsschuldenkrise Europas geprägten wirtschaftlichen Umfeld konnte sich die Volksbank Allgäu-West eG dennoch sehr gut entwickeln. Das gelebte Geschäftsmodell zeigt sich weiterhin als stabiler Faktor.

Im Gegensatz zu international tätigen Banken sind wir, die Volksbank Allgäu-West eG, einzig und allein unserer Region verpflichtet. Deshalb haben wir weder riskante Wertpapiergeschäfte getätigt, noch haben wir Anleihen der derzeitigen Euro-Krisen-Länder erworben.

Somit sind wir mit der wirtschaftlichen Entwicklung unserer Volksbank sehr zufrieden. Die Bilanzsumme ist um 4,9 % auf nunmehr 829,5 Mio. € gestiegen.

Copyright: Isny Marketing GmbH

Bericht des Vorstandes

Aktivgeschäft

Im Kundenkreditgeschäft hatten wir auch in 2013 ein sehr erfreuliches Wachstum von 4,2 %. Ausschlaggebend hierfür war vor allem die private Wohnbaufinanzierung. Nach wie vor wünschen sich hier unsere Mitglieder und Kunden langfristige Finanzierungsmöglichkeiten.

Wertpapieranlagen

Die Wertpapieranlagen sind gegenüber dem Vorjahr um 2,4 % auf nun 184,5 Mio. € angestiegen.

Passivgeschäft

Das Interesse an einfachen und sicheren Geldanlagen ist nach wie vor ungebrochen. So sind die Kundeneinlagen inkl. verbriefter Verbindlichkeiten auf nunmehr 623,4 Mio. € angewachsen.

Dienstleistungsgeschäft

Die Erträge im Wertpapierbereich konnten erfreulicherweise um 78 T€ (+ 7,4 %) ausgeweitet werden. Die steigenden Aktivitäten an den Aktienmärkten, die sich ab dem 2. Halbjahr 2013 eingestellt haben, spiegelten sich auch in den Handelstätigkeiten unserer Kunden wider. Daraus ergaben sich auch entsprechende Zuwächse bei den Wertpapiererträgen. Insgesamt ist das Provisions- und Vermittlungsgeschäft weitgehend stabil auf Vorjahresniveau.

Vermögenslage

Das Eigenkapital laut Bilanz (Passivposten 11 und 12) konnte aufgrund des guten Ergebnisses erneut um 8,3 % gestärkt und somit auf 81,8 Mio. € verbessert werden. Die Eigenkapitalausstattung der Volksbank Allgäu-West eG ist damit sehr gut und liegt über dem Durchschnitt vergleichbarer Banken. Mit dieser Grundlage sehen wir uns für die künftigen gesetzlichen Anforderungen bestens gerüstet und sind bereits heute „Basel-III-fest".

Copyright: Isny Marketing GmbH

Finanz- und Liquiditätslage

Die Zahlungsbereitschaft war im Geschäftsjahr 2013 jederzeit gegeben. Die Liquiditätskennzahl gem. Liquiditätsverordnung wurde stets eingehalten.

Der Zinsüberschuss in Höhe von 21,4 Mio. € ist um 10,1 % höher als im Vorjahr. Das Bewertungsergebnis der Volksbank Allgäu-West eG wurde durch die sehr positive Entwicklung im Kreditgeschäft beeinflusst. Wegen der entspannten Risikosituation wurden per Saldo mehr Einzelwertberichtigungen aufgelöst als gebildet. Dadurch ist das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit deutlich höher. Wegen der erneut guten Ertrags- und Risikolage ist der Steueraufwand ebenfalls höher als im Vorjahr.

Voraussichtliche Entwicklung

Nach Einschätzung der führenden Wirtschaftsforschungsinstitute steht Deutschland derzeit am Anfang eines konjunkturellen Aufschwungs. Die günstigen Rahmenbedingungen der Binnenwirtschaft kommen in einem freundlicheren wirtschaftlichen Umfeld wieder mehr zum Tragen. Der Rückgang der Unsicherheit im Euroraum, günstige Finanzierungsbedingungen sowie eine sich leicht belebende Weltwirtschaft werden die Investitionen beflügeln.

Die weitere Zunahme der Beschäftigung im Laufe des Jahres 2013 und die steigenden Einkommen förderten den privaten Konsum. Für das Jahr 2014 rechnen die Konjunkturexperten mit einem Anstieg der Wirtschaftsleistung um 1,8 %. Im Aufschwung verbessert sich dann auch die Lage der öffentlichen Haushalte.

Die Bundesregierung hat mit ihrer wachstumsorientierten Konsolidierungspolitik in der abgelaufenen Legislaturperiode die richtigen Weichen für die Zukunft gestellt. Die Wachstumsdynamik soll gem. den Wirtschaftsforschungsinstituten von den heimischen Schubkräften getragen werden – also von der steigenden Beschäftigung, dem kräftigen privaten Konsum und den wieder anziehenden Investitionen. Wir hoffen, dass auch die neue Bundesregierung die Rahmenbedingungen so steckt, dass Unternehmen nicht weiter belastet werden. Auch wenn es in der Eurozone gute Fortschritte gibt, ist es wichtig, die Reform- und Konsolidierungsanstrengungen weiter voranzutreiben, um Risiken für die deutsche wie auch die weltweite Konjunktur einzuschränken.

Von der aktuell guten wirtschaftlichen Lage haben vor allem unsere Kreditnehmer partizipiert. Die Innenfinanzierungsquote der Unternehmen ist in den vergangenen Jahren gestiegen. Dies wirkt sich sowohl auf die Kreditnachfrage, wie auch auf die Risikosituation der Volksbank Allgäu-West eG aus. Wir gehen davon aus, dass die Risikovorsorge unter dem langjährigen Durchschnitt liegen wird. Für die Ertragslage der kommenden zwei Jahre ist die Entwicklung der Zinsspanne von entscheidender Bedeutung. Für 2014 rechnen wir mit einem rückläufigen Zinsüberschuss.

Durch die Fälligkeit höher verzinslicher Kredite und Wertpapieranlagen sowie der Wiederanlage zu einem historisch niedrigen Zinsniveau erwarten wir erhöhte Wiederanlagerisiken. Besonders auf der Passivseite sind kaum mehr auskömmliche Margen zu erzielen. Verstärkt wird dies durch den hohen Liquiditätsbedarf vieler Mitbewerber aus dem In- und Ausland, die zur Liquiditätsbeschaffung mit wettbewerbsverzerrenden Konditionen agieren.

Bei den Personalaufwendungen erwarten wir in den nächsten zwei Jahren nur geringe Kostensteigerungen. Ebenso verhält es sich bei den Verwaltungsaufwendungen. Insgesamt planen wir nach dem sehr erfolgreichen Jahr 2013 für die Folgejahre mit einem rückläufigen Betriebsergebnis vor Risikovorsorge. Dies wird aber immer noch im Rahmen unserer strategischen Zielgrößen liegen. Für die Geschäftsjahre 2014 und 2015 erwarten wir insgesamt wieder zufriedenstellende Ergebnisse. In den kommenden Jahren wollen wir unser Eigenkapital durch eine angemessene Dotierung der Rücklagen und der internen Reserven weiter stärken. Die aufsichtsrechtlichen Anforderungen in Form von Eigenkapital- und Liquiditätskennzahlen werden wir auch in Zukunft gut einhalten können.

Die Volksbank Allgäu-West eG ist mit ihrem Geschäftsmodell, der 150-jährigen Tradition, einer sehr soliden Eigenkapitalausstattung sowie attraktiven Produkten und motivierten Mitarbeitern somit bestens für die Zukunft gerüstet.

Vorschlag für die Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss in Höhe von 2.971.468,32 € – unter Einbeziehung eines Gewinnvortrages von 37.311,55 € – wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von 6,0 %	602.632,16 €
Zuweisung zu den Ergebnisrücklagen	
a) Gesetzliche Rücklage	1.200.000.00 €
b) Andere Ergebnisrücklagen	1.200.000.00 €
Vortrag auf neue Rechnung	6.147,71 €
Bilanzgewinn	**3.008.779,87 €**

Bericht des Vorstandes

Zahlen, Daten, Fakten

	2013 in Mio. €	2012 in Mio. €
Bilanzsumme	829,5	790,7
Kundenkreditvolumen lt. Bilanz	539,9	518,1
Avale	36,4	40,0
Kundeneinlagen inkl. verbriefter Verbindlichkeiten	623,4	595,0
Betreutes Kundenvolumen	1.682,4	1.566,0
Zinsüberschuss (GuV Pos. 1+2+3)	21,4	19,4
Verwaltungsaufwand	17,1	16,3
Jahresüberschuss	3,0	5,2
Mitglieder (Anzahl)	20.997	20.537

Ein herzliches „DANKESCHÖN"

Ohne Sie – unsere Mitglieder und Kunden – könnten wir nicht auf eine so erfolgreiche Geschichte zurückblicken. Vielen Dank für Ihr Vertrauen!

Für das schöne Miteinander und die gute Zusammenarbeit bedanken wir uns auch ganz herzlich bei
- ✓ unseren Partnern des genossenschaftlichen FinanzVerbundes
- ✓ den Mitgliedern des Aufsichtsrates
- ✓ allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Auf das Geschaffte sind wir stolz und blicken zuversichtlich in die Zukunft.

Wir sind Ihre Bank vor Ort und regional verwurzelt. Mit hoher Qualität erstellen wir individuelle Konzepte für unsere Mitglieder und Kunden und packen stets mit voller Begeisterung für Sie an, denn: ***WIR SIND HIER.*** *Statt nur in der Nähe.*

Isny im Allgäu, im März 2014

Der Vorstand

Josef Hodrus

Werner Mayer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllt. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr und fasste die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat sowie die Ausschüsse des Aufsichtsrates in regelmäßig stattfindenden Sitzungen über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie über besondere Ereignisse. Darüber hinaus stand ich als Aufsichtsratsvorsitzender in einem engen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand.

Der Aufsichtsrat hat aus seiner Mitte unverändert zwei Ausschüsse eingerichtet. Der Personalausschuss tagte im Berichtsjahr drei Mal. Der Kreditausschuss trat im Jahr 2013 zu insgesamt sechs Sitzungen zusammen. Die wesentlichen Themen waren hierbei Kreditanträge ab einer Größenordnung von 250 T€. Aus den Sitzungen der Ausschüsse ist dem Gesamtaufsichtsrat berichtet worden.

Der vorliegende Jahresabschluss 2013 mit Lagebericht wird derzeit vom Baden-Württembergischen Genossenschaftsverband e. V. geprüft. Über das Prüfungsergebnis wird in der Vertreterversammlung berichtet. Danach wird der geprüfte Jahresabschluss in der gesetzlichen Form inkl. aller erforderlichen Unterlagen gem. § 340l HGB im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Vertreterversammlung, den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2013 festzustellen und die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen.

Durch Ablauf der Wahlzeit scheiden in diesem Jahr die Herren Klaus Bihler, Hermann Konrad, Reinhold Osterberger und Jürgen Wälder aus dem Aufsichtsrat aus. Die Wiederwahl der ausscheidenden Mitglieder ist zulässig.

Der Aufsichtsrat bedankt sich ganz herzlich beim Vorstand sowie den Mitarbeitern der Volksbank Allgäu-West eG für ihren großen Einsatz im vergangenen Geschäftsjahr.

Isny im Allgäu, im März 2014
Der Aufsichtsrat

Jürgen Wälder
Aufsichtsratsvorsitzender

650 Jahre Mitarbeitertreue

Unsere Betriebsjubilare im Jahr 2013

Es ist schon zu einer schönen Tradition geworden, dass die Betriebsjubilare der Volksbank Allgäu-West eG bereits während des Jahres zu einem gemütlichen Frühstück mit Vorstand und Betriebsrat zusammensitzen und dort in kleiner Runde für ihre Treue geehrt werden.

Bei der wichtigsten Mitarbeiterzusammenkunft des Jahres – der Weihnachtsfeier – versammelte Vorstandsmitglied Werner Mayer nun aber nochmals alle Betriebsjubilare um sich. Ein Blick in diese große Runde und die fröhlichen Gesichter war für Werner Mayer ein eindeutiges Zeichen für die außergewöhnliche Verbundenheit der Mitarbeiter/innen zur Volksbank.

Die gute Stimmung und das angenehme Betriebsklima lassen sich auch an der unterdurchschnittlichen Fluktuationsquote der Volksbank ablesen.

Unsere Betriebsjubilare im Jahr 2013

Im vergangenen Jahr konnten 31 unserer Mitarbeiter/innen ihr ganz persönliches Jubiläum feiern. Dabei kamen wir auf stolze 650 Jahre Mitarbeitertreue!

10 Jahre
Michael Cattarius
Florian Gebhard
Josef Schwärzler
Sabrina Wunn

15 Jahre
Sieglinde Butscher
Lucinda Ferreira De Castro Matos
Anita Hasel
Claus Hepp
Andreas Loritz
Renate Ronge
Monika Rudhart
Klaus Schäch
Dagmar Seitz
Gundula Sontheim
Bianca Walser

20 Jahre
Martina Müller
Bernd Raible
Eberhard Schuster
Ulrike Thanner

25 Jahre
Ludwig Hänsler
Oliver Nowak
Horst Wachter

30 Jahre
Margit Mennig
Peter Michel
Rüdiger Prinz
Agnes Sonntag
Roland Spiess

40 Jahre
Wolfgang Kolb
Willi Martin
Claudia Riehle

Vertreterwahl 2014

Bereits im Herbst 2013 haben die Vorbereitungen für die Neuwahl des Vertretergremiums begonnen. Alle vier Jahre wählen die Mitglieder hier ihre Interessensvertreter. Die Anzahl der Vertreter/innen richtet sich dabei nach der Anzahl der Mitglieder der Volksbank Allgäu-West eG (gem. Satzung: 50 Mitglieder = 1 Vertreter). Nachdem die Mitgliederquote in den letzten vier Jahren deutlich gestiegen ist, waren 2014 nun 40 Vertreter/innen mehr zu benennen, als bei der letzten Wahl im Jahr 2010.

In der Woche vom 17.03.2014 bis 21.03.2014 wurde unsere Vertreterversammlung nun neu gewählt. Viele Mitglieder gaben bei ihrem Bankbesuch ihre Stimme ab und beteiligten sich an der Wahl.

Das neue Vertretergremium setzt sich gem. der Wahlliste wie folgt zusammen:

420 Vertreter
20 Ersatzvertreter

Zur Wiederwahl standen 297 Vertreter/innen, die das Amt schon mehrere Jahre bekleiden. Neu hinzu kamen 123 Vertreter/innen. Zudem freut es uns sehr, dass wir auch in diesem Gremium die Frauenquote etwas anheben konnten: Im neu aufgestellten Vertretergremium sind 91 Frauen mit dabei.

Aufteilung nach Marktgebiet

Argenbühl	45
Isny	127
Kißlegg	53
Lindau	19
Neuravensburg	20
Vogt	23
Wangen	133

Wir bedanken uns ganz herzlich bei den Mitgliedern des Wahlausschusses für die Unterstützung bei der Wahl und freuen uns, das neue Vertretergremium in der nächsten Vertreterversammlung begrüßen zu können!

Isny, im März 2014
Vorstand und Wahlausschuss
der Vertreterwahl 2014

Jahresabschluss 2013

Jahresbilanz zum 31.12.2013
Aktiv

Es handelt sich um den aufgestellten, noch nicht durch den Baden-Württembergischen Genossenschaftsverband e. V. geprüften Jahresabschluss. Nach der Vertreterversammlung wird der geprüfte Jahresabschluss in der gesetzlichen Form inkl. aller erforderlichen Unterlagen gem. § 340l HGB im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt.

	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			10.210.877,65		9.506
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			8.664.965,60		6.075
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	8.664.965,60				(6.075)
c) Guthaben bei Postgiroämtern			0,00	18.875.843,25	0
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen			0,00		0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00				(0)
b) Wechsel			0,00	0,00	0
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			12.927.944,26		26.934
b) andere Forderungen			29.339.756,83	42.267.701,09	5.402
4. Forderungen an Kunden				539.924.955,55	518.070
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	376.297.609,28				(348.702)
Kommunalkredite	15.006.449,85				(13.405)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
ab) von anderen Emittenten		3.037.972,59	3.037.972,59		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		22.871.005,89			23.020
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	22.871.005,89				(23.020)
bb) von anderen Emittenten		133.784.877,11	156.655.883,00		137.515
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	115.387.423,35				(126.859)
c) eigene Schuldverschreibungen			0,00	159.693.855,59	154
Nennbetrag	0,00				(150)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				24.826.587,56	19.511
6a. Handelsbestand				0,00	0
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften					
a) Beteiligungen			18.777.184,00		18.777
darunter: an Kreditinstituten	583.826,33				(584)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			1.479.390,00	20.256.574,00	349
darunter: bei Kreditgenossenschaften	1.400.800,00				(281)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				26.000,00	26
darunter: an Kreditinstituten	0,00				(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
9. Treuhandvermögen				526.393,75	653
darunter: Treuhandkredite	526.393,75				(653)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte:					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			18.792,00		25
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0
d) geleistete Anzahlungen			0,00	18.792,00	0
12. Sachanlagen				5.822.572,12	6.175
13. Sonstige Vermögensgegenstände				17.162.254,17	18.337
14. Rechnungsabgrenzungsposten				73.740,65	145
Summe der Aktiva				829.475.269,73	790.674

Jahresabschluss 2013

Jahresbilanz zum 31.12.2013
Passiv

	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			0,00		0
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			108.612.584,46	108.612.584,46	104.619
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		340.081.963,93			332.104
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		3.432.240,85	343.514.204,78		4.790
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		268.002.563,46			243.933
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		11.858.040,95	279.860.604,41	623.374.809,19	13.263
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			0,00		907
b) andere verbriefte Verbindlichkeiten			0,00	0,00	0
darunter: Geldmarktpapiere	0,00				(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00				(0)
3a. Handelsbestand				0,00	0
4. Treuhandverbindlichkeiten				526.393,75	653
darunter: Treuhandkredite	526.393,75				(653)
5. Sonstige Verbindlichkeiten				2.300.064,95	1.497
6. Rechnungsabgrenzungsposten				133.972,92	229
6a. Passive latente Steuern				0,00	0
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen			9.324.810,00		8.492
b) Steuerrückstellungen			368.400,00		706
c) andere Rückstellungen			3.082.511,00	12.775.721,00	3.981
8. [gestrichen]				0,00	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				0,00	0
10. Genussrechtskapital				0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00				(0)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				20.000.000,00	16.000
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	0,00				(0)
12. Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital			10.142.943,59		10.254
b) Kapitalrücklage			0,00		0
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		23.300.000,00			22.000
cb) andere Ergebnisrücklagen		25.300.000,00	48.600.000,00		24.000
d) Bilanzgewinn			3.008.779,87	61.751.723,46	3.246
Summe der Passiva				829.475.269,73	790.674

1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00			0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		36.360.968,92			39.986
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		0,00	36.360.968,92		0
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00			0
b) Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen		0,00			0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		47.230.214,88	47.230.214,88		36.399
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00				(0)

Jahresabschluss 2013

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01.2013 bis 31.12.2013

	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		21.313.269,30			23.221
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		4.796.906,74	26.110.176,04		5.234
2. Zinsaufwendungen			5.813.273,49	20.296.902,55	9.527
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			786.594,82		313
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			287.360,77		170
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			0,00	1.073.955,59	0
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				2.728,62	1
5. Provisionserträge			7.289.818,02		7.321
6. Provisionsaufwendungen			631.244,53	6.658.573,49	633
7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands				0,00	0
8. Sonstige betriebliche Erträge				1.351.453,94	1.264
9. [gestrichen]				0,00	0
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		9.399.267,70			9.190
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		2.353.870,13	11.753.137,83		1.705
darunter: für Altersversorgung	705.090,04				(73)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			5.386.942,05	17.140.079,88	5.411
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				811.557,30	784
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				936.766,65	1.026
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			0,00		0
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			2.191.833,66	2.191.833,66	3.286
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			2.202.910,00		0
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			0,00	-2.202.910,00	0
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme				0,00	0
18. [gestrichen]				0,00	0
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				10.484.134,02	12.533
20. Außerordentliche Erträge			0,00		0
21. Außerordentliche Aufwendungen			0,00		0
22. Außerordentliches Ergebnis				0,00	(0)
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			3.482.876,82		3.354
darunter: latente Steuern	0,00				(0)
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			29.788,88	3.512.665,70	27
24a. Einstellungen in Fonds für allgemeine Bankrisiken				4.000.000,00	4.000
25. Jahresüberschuss				2.971.468,32	5.152
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				37.311,55	94
				3.008.779,87	5.246
27. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			0,00		0
b) aus anderen Ergebnisrücklagen			0,00	0,00	0
				3.008.779,87	5.246
28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			0,00		1.000
b) in andere Ergebnisrücklagen			0,00	0,00	1.000
29. Bilanzgewinn				3.008.779,87	3.246

Ihre Immobilienexperten
Telefon 07562 986-144
www.vbaw.de

Isny

Entspannt wohnen in der Weißlandstraße

Mit dem Spatenstich Anfang Dezember 2013 ist der offizielle Startschuss für die neue Wohnanlage in der Isnyer Weißlandstraße bereits gefallen: Hier entstehen vier moderne und hochwertige Wohnhäuser mit insgesamt 36 schicken Eigentumswohnungen.

Beste Lage und hochwertige Ausstattung

Die Wohnanlage befindet sich direkt in der Nähe der Isnyer Altstadt. So können Sie alle Dinge des täglichen Lebens bequem und ohne Auto erledigen. Lebensmittelgeschäfte, Ärzte, Apotheken, Behörden und Freizeiteinrichtungen, aber natürlich auch gemütliche Einkehrmöglichkeiten, sind nur ein kurzer Fußmarsch entfernt.

Durch die Südausrichtung bieten all diese Wohnungen helle und lichtdurchflutete Räume, in denen Sie die vielen Sonnenstunden in Isny in vollen Zügen genießen können. Die Räumlichkeiten sind sehr großzügig gehalten und werden barrierearm gestaltet: Vom Eingangsbereich oder auch von der Tiefgarage aus erreichen Sie Ihre Wohnung bequem über eine moderne Aufzuganlage.

Ihr neues Zuhause wird mit hochwertigen Materialien, wie beispielsweise Parkett- und Steinböden, ausgestattet. In jeder Wohnung findet sich ein großzügiges Wohlfühlbad wieder, raumhohe 3-fach verglaste Fenster sowie mit Schallschutz ausgestattete Wohnungseingangstüren. Wohlfühlen pur …

Wegweisende Technik

Um für die Zukunft unabhängig von fossilen Brennstoffen wie Gas oder Öl zu sein, wird die gesamte Wohnanlage mit einer modernen Pelletheizung betrieben. Individuell nach Ihren Wünschen sorgt zudem eine kontrollierte Be- und Entlüftungsanlage für ein noch angenehmeres Wohnklima.

Öffentliche Fördergelder und Zuschüsse

Aufgrund der energetischen und zukunftsorientierten Bauweise dieser Wohnanlage, stehen Ihnen selbstverständlich zinsverbilligte Darlehen sowie Zuschüsse vom Staat zur Verfügung. In Ihrem persönlichen Finanzierungskonzept können Sie auch von den Sonderdarlehen unserer Volksbank profitieren – Details hierzu sehen Sie auf der nächsten Seite unserer Mitgliederzeitung.

Weihnachten in den eigenen vier Wänden

Und wenn es dann so weit ist und das erste Weihnachten in den neuen vier Wänden gefeiert werden will, dürfen natürlich leuchtende Kugeln und funkelnde Kerzen keinesfalls fehlen – den ersten Christbaum für Ihr neues Zuhause stiftet Ihnen Ihre Volksbank und liefert ihn sogar noch frei Haus!

Nutzen auch Sie die Chance auf ein neues Eigenheim und lassen Sie sich von diesem tollen Projekt begeistern. Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Für den Käufer provisionsfrei

Kißlegg

Edel und energieeffizient: Mehrfamilienhaus in der Parkstraße 37

14 neue Eigentumswohnungen hat die Firma Schmid Wohnbau GmbH & Co. KG in einer der schönsten Ecken Kißleggs gestaltet. In Kooperation mit den Immobilienprofis unserer Volksbank haben all diese Schmuckstücke bereits im vergangenen Jahr einen neuen Eigentümer gefunden. Fachkundig wurden die Interessenten vom Erstgespräch über den notariellen Kaufvertrag bis hin zur Objektübergabe begleitet. Ein Rund-um-sorglos-Paket mit kompetenten Fachleuten an der Seite …

Bauabschlussfest im November 2013

Natürlich musste dieser gelungene Neubau auch gefeiert werden: Gemeinsam mit der Schmid Wohnbau GmbH haben wir mit den neuen Eigentümern und Mietern auf das gute „Gelingen" dieser edlen Wohnanlage angestoßen. Bei diesem „Bauabschlussfest" stellte Erwin Schmid auch nochmals die ganzen Besonderheiten dieser Wohnanlage vor und präsentierte die Vorzüge einer Erdwärmeheizung und einer Lüftungsanlage. So hatten die neuen Eigentümer und Mieter die Gelegenheit, ihre neuen Nachbarn kennenzulernen und der Grundstein für ein harmonisches Miteinander in der Parkstraße 37 war geschaffen.

Öffentliche Fördermittel und Sonderdarlehen

Auch Agathe Peter, Bereichsleiterin unserer Baufinanzierungs- und Immobilienbank, dankte den Käufern für das angenehme Miteinander. Für jeden einzelnen unter ihnen konnte nicht nur die persönliche Wunschwohnung gefunden werden, es wurde auch eine passgenaue und individuelle Finanzierung geschneidert.

Aufgrund der energieeffizienten Bauweise dieses Projektes (KfW-Effizienzhaus 55) konnte aus einem ganzen Blumenstrauß an öffentlichen Förderdarlehen gewählt werden – zinsvergünstigt versteht sich und Tilgungszuschuss inklusive.

Abgerundet wurden die Finanzierungen mit den aktuellen Sonderdarlehen der Volksbank. Egal ob Regional-, Sonnenschein- oder FlexiPlusDarlehen – jeder Käufer konnte sich das genau für ihn passende Paket unter kompetenter Anleitung unserer Baufinanzierungsexperten selbst auswählen.

HIER für Sie – unsere Darlehen
„Aus der Region – für die Region"

Nutzen Sie unsere regionale Verbundenheit zu Ihrem Vorteil, nur bei uns erhalten Sie die speziellen VBAW-Darlehen:

VBAW-Regionaldarlehen:
Sie wollen bauen, kaufen oder renovieren? - dann ist unser Regionaldarlehen genau das Richtige für Sie. Werden 75 % der Investitionskosten direkt als Aufträge an Handwerker in unserer Region vergeben, so erhalten Sie bei diesem Darlehen einen vergünstigten Zinssatz.

VBAW-Sonnenscheindarlehen:
Bei unserem Sonnenscheindarlehen erhalten Sie zusätzlich zu einer langen Zinssicherung auch noch Flexibilität.

VBAW-FlexiPlusdarlehen:
Ein besonderes oder unerwartetes Ereignis steht an – mit unserem FlexiPlus-Darlehen können Sie ganz einfach Ihre Rate für 12 Monate aussetzen, so bleiben Sie ganz flexibel.

Öffentliche Darlehen und Tilgungszuschüsse:
Wir berücksichtigen in Ihrem persönlichen Finanzierungskonzept neben den VBAW-Darlehen auch das gesamte Angebot an attraktiven staatlichen Fördermitteln und Tilgungszuschüssen. Ein Mehrwert, der sich positiv auf Ihre Finanzierung auswirkt.

Und es geht weiter …

Wohnen im schönen Kißlegg

Ihre Immobilienexperten
vom Allgäu bis zum Bodensee:
Tel.: 07563 18030 · www.vbaw.de

Sichern Sie sich wertvolle Zuschüsse

Direkt in der Nachbarschaft entstehen in diesem Jahr zwei weitere Häuser mit sechs bzw. zehn barrierefreien Wohneinheiten – selbstverständlich ebenfalls auf Niveau eines KfW-Effizienzhauses 55. Die lichtdurchfluteten Wohnungen liegen zwischen ca. 53 m² bis 100 m² Wohnfläche. Aufzug, Tiefgarage und eine hochwertige Ausstattung gehören natürlich zum Standard.

Zuschüsse

Auch für diese neuen Wohnungen stehen eine Vielzahl an öffentlichen Fördergeldern, Zuschüssen sowie die Sonderdarlehen unserer Volksbank zur Verfügung.

Sie Fragen sich welche? Rufen Sie uns einfach an – wir sagen es Ihnen gerne!

Neubau von zwei Mehrfamilienhäusern in der Parkstraße / Bahnhofstraße in Kißlegg

- ✓ Wohnflächen von ca. 53 m² – 100 m²
- ✓ KfW-Effizienzhaus 55
- ✓ Erdwärmeheizung Sole/Wärmepumpe
- ✓ Zentral in bester Lage direkt am Schlosspark
- ✓ Lichtdurchflutete Wohnungen, nach Süden ausgerichtet

Für den Käufer provisionsfrei

Aktuelle Angebote!

Moderne Wohnungen in Wangen am Schießstattweiher

- ✓ Wohnflächen von ca. 76 m² – 105 m²
- ✓ KfW-Effizienzhaus 70
- ✓ Erdwärmepumpe
- ✓ Zentral in idyllischer Lage
- ✓ Direkt am Naherholungsgebiet „Buch“

Hochwertiges Wohnhaus mit Nebengebäude in Isny

- ✓ Baufritz-Haus
- ✓ Sehr hochwertige Ausstattung
- ✓ Vielseitig nutzbar (Wohnen/Arbeiten unter einem Dach, Nutzung als Zweifamilienhaus)
- ✓ Ballettsaal mit Schwingboden
- ✓ Hochwertiger Kaminofen
- ✓ Unverbaute Sicht

Service-Apps der Volks- und Raiffeisenbanken

Immer auf dem Laufenden

VR-Banking-App

Banking

Unterwegs mal eben den Kontostand abrufen oder noch schnell eine dringende Überweisung erledigen? Kein Problem – mit der neuen VR-Banking-App haben Sie Ihre Finanzen im Griff und in der Hosentasche. Laden Sie sich die VR-Banking-App kostenlos auf Ihr Handy.

Sicherheit: Ihre Daten sind ebenso optimal gesichert wie bei Ihrer eBanking-Anwendung. Sie loggen sich wie gewohnt mit Ihrem VR-NetKey und Ihrer PIN ein. Zusätzlich geben Sie bei Installation der App Ihre BLZ 650 920 10 ein (nicht den BIC!). Ihre Überweisungsdaten bestätigen Sie mit SmartTAN plus. Bitte beachten Sie, dass mobileTAN für Ihre Banking-App aus Sicherheitsgründen nicht zugelassen ist.

Funktionen: • Umsätze anzeigen • Überweisungen ausführen • Kreditkartenumsätze prüfen • Filialen & Geldautomaten innerhalb Deutschlands finden • persönlichen Berater kontaktieren

Service-Apps der Volks- und Raiffeisenbanken

vr.de Suche

Suche

Mit dieser App können Sie ganz schnell den nächsten Geldautomaten einer Volks- und Raiffeisenbank in Ihrer Nähe finden.

VR-BankCard PLUS

PLUS

Finden sie unterwegs Kooperationspartner, bei denen Sie mit Ihrer goldenen VR-BankCard PLUS attraktive Zusatzleistungen und viele Vorteile erhalten.

Für die Kids

VR-Primax-App

Mike, Tina, Marc & Penny und auch Sam sind jetzt immer mit dabei: Im Memo-Spiel für das Handy.

Service-Apps unserer Verbundpartner

Sperr-App

116 116 SPERR-APP

Sperrung von elektronischen Zugängen, Debitkarten und Kreditkarten über Ihr Smartphone. Die Sperre kann per Touch als Datensatz oder telefonisch erfolgen.

Energie-Spar-App

Finden Sie heraus, wie energiesparend Ihr Eigenheim bereits heute ist und wie Sie in Zukunft Energie sparen können.

R+V-NotfallHelfer

R+V

Der R+V-NotfallHelfer lässt Sie im Falle eines Kfz-Schadens nicht im Stich. Eine Schadensmeldung an die R+V-Versicherung ist ebenfalls möglich.

Diese beiden Apps sind nur für das iPhone verfügbar.

Im blauen Kasten befindet sich zur jeweiligen IOS-Version die Android-Version.

Abenteuer, Spiel und Action für die ganze Familie!

4. VR-Familientage im Ravensburger Spieleland am 17. und 18. Mai 2014

Freizeitpark Ravensburger SPIELELAND

Am 17. und 18. Mai finden auch in diesem Jahr wieder unsere VR-Familientage im Ravensburger Spieleland statt. In Kooperation mit dem Freizeitpark erhalten unsere Kunden – insbesondere Familien – exklusive Vorteile.

Im Ravensburger Spieleland, dem Freizeitpark zwischen Ravensburg und Bodensee, erlebt die ganze Familie unvergessliche gemeinsame Momente: Zusammen heben Sie beim memory® Flug ab, sausen mit dem Nilpferd durch die temporeiche Wasserbahn oder gehen mit Käpt'n Blaubär auf große Abenteuerfahrt. In den sieben Themenwelten warten mehr als 60 Attraktionen auf ihre kleinen und großen Entdecker!

Neu in 2014: Hier kommt die Maus!

Deutschlands berühmteste Maus – seit 2014 können die Besucher den orangefarbenen Star aus der „Sendung mit der Maus" persönlich treffen. Kinder und Erwachsene lernen von der Maus Wissenswertes und lassen sich auf einen abenteuerlichen Höhenflug ein. „Hier kommt die Maus!" heißt die neue Familienattraktion, in der die Besucher binnen weniger Sekunden in luftige Höhen und wieder heruntersausen.

17. + 18. Mai 2014:
VR-Familientage im
Ravensburger Spieleland

Tickets zum Sonderpreis:
Ab 22. April über unsere
Homepage.

Exklusiv!
Tolle Fotos mit der Maus
von Fotograf Ernst Fesseler

am Maus-Treff:
13:30 bis 14:00 Uhr
16:30 bis 17:00 Uhr

gegen Vorlage des
VR-Eintritt-Tickets

Ermäßigter Eintrittspreis: 18,00 € p.P.
(statt 27,50 € p.P.)
max. 5 Karten pro Familie

Profitieren vom attraktiven VR-Familientarif:

✓ **Bratwürstle und Getränk zum Sonderpreis**
gegen Vorlage des Tickets in der Grünen Oase

✓ **Bis zu 70 % Vergünstigung**
auf Ravensburger Ware
im „Schnäppchenzelt"

Ravensburger

Innovationen in Kunststoff

ADOMA® forming solutions

ADOMA im Industriegebiet Atzenberg 2014

Wir im Süden…

Die Menschen ***HIER*** in unserer Region sind über die Landesgrenzen hinaus bekannt für ihre Strebsamkeit, Kreativität und besonders für ihren Ideenreichtum und die gekonnte Umsetzung ihrer Innovationen. Keine Eintagsfliegen, sondern praktische Dinge, die uns im täglichen Leben begleiten, zeichnen den Erfindergeist vieler unserer Unternehmen vor Ort aus.

Im Gespräch mit den (geschäftsführenden) Gesellschaftern der Wangener Firma ADOMA GmbH, den Herren Alfons Steinhauser (AS), Kai Steinhauser (KS), und Thomas Steinhauser (TS), darf unser Firmenkundenbetreuer Karl Pfender einen Blick hinter die Kulissen eines Unternehmens werfen, das typisch ist für „uns hier im Süden".

Wann wurde Ihr Unternehmen gegründet?

AS: 1978, also vor mehr als 35 Jahren – eine lange, und wenn man es aus einem anderen Blickwinkel betrachtet, doch kurze Zeit.

ADOMA im Gründungsjahr 1978

Wie und wo ist Ihr Unternehmen entstanden?

AS: ADOMA, ein Kunstname aus den Buchstaben der Unternehmensgründer **ADO**lf, **M**artin und **A**lfons, resultierte aus dem guten Rat der IHK, doch von der damals vorgestellten Bezeichnung „Kunststoffe-Metallwerk Wangen" Abstand zu nehmen. Zu klein war man damals mit insgesamt drei Mitarbeitern in deren Augen.
TS: Gegründet wurde der Betrieb in Nieratzbad, in einer ehemaligen Mineralwasserfabrik. Neben dem damaligen THW erfolgte die Maschinenkühlung witzigerweise mit Quellwasser. Ich selbst durfte als „Kleiner" schon voll mit anpacken.
KS: Wenn einer von uns Jungen Geld haben wollte, kam übrigens immer die gleiche Antwort: Arbeit sei genug da – geschadet hat diese „Ausbildung" sicher keinem von uns…

Wo finden wir Ihre Produkte im Alltag?

TS: Ob an Kaffeemaschinen, Kühlschränken, Haushaltsartikeln, beim Zahnarzt, an Weidezaungeräten, Käseformen, Sportflaschen, Mehrweg-Trinkbechern, technischen Geräten aller Art im medizin- und elektrotechnischen Bereich aber auch in Form von Flaschenkühlern in der Gastronomie „stolpert" man häufig aber in der Regel unbewusst über die Produkte aus der ADOMA-Welt.
KS: Interessant ist, dass viele Kunden bei Besuchen in unserem Werk dann überrascht merken, dass sie selbst solche Artikel schon kennen.

Wie sieht Ihr Sortiment aus? Was stellen Sie her?

KS: Angefangen von der ingenieurtechnischen Beratung über die Konstruktion und Entwicklung von Daten, dem Werkzeugbau, dem Kerngeschäft Spritzgießen bis hin zur Weiterverarbeitung durch Ultraschall- oder Heizelement-Schweißen, Bedrucken mit bis zu 6 Farben in unterschiedlichsten Druckverfahren. Das Portfolio ist, wie Thomas gerade darstellte, aufgrund der Kundenstruktur sehr breit gefächert.

Hat die Firma ADOMA ein Leitbild? Was treibt Sie an?

KS: Ganz grundsätzlich ist ADOMA als familieninhabergeführter Betrieb alles andere als nur rein rational ausgelegt. Es existiert beispielsweise keine direkte Rendite-Zielvorgabe. Dies würde die Techniker in ihren kreativen Ausschweifungen zu sehr limitieren, echte Innovationen wären dadurch per se unterbunden.
AS: Natürlich muss man Geld verdienen, um Investitionen stemmen und seinen Rückzahlungsverpflichtungen korrekt nachkommen zu können. Da gab es bislang zum Glück in den über 36 Jahren kein Problem. Daneben sind aber seit dem zweiten Jahr des Bestehens alle Mitarbeiter am Gewinn beteiligt – damals schon war es nicht mein Verdienst allein und deshalb auch die Idee dieser gemeinsamen Beteiligung am Erfolg. Ohne die Mitarbeiter geht halt mal nichts.
TS: Die jahrzehntelange Erfolgsbeteiligung ist auch der Grund, warum bei uns intern die Kollegen Mitunternehmer oder kurz MU heißen. Nur, wenn es allen gut geht, kann man gemeinsam mehr erreichen. Also auch ein gewisses WIR-Prinzip wie bei Ihnen.

Haben Sie für Ihre Produkte Preise oder Auszeichnungen erhalten?

AS: Ja, diverse: Angefangen mit dem über 30 Jahre alten „Produkt des Jahres"–Preis des deutschen Kunststoffverbands Pro-K mehrfach seit 1993 für die Isolierkanne BASIC, 1995 für den Eierbecher APOLLO, über 2003, 2005, 2006 für diverse doppelwandige Flaschenkühler mit Kühlsole-Füllungen bis zuletzt für die Trinkflasche drinkclean.
KS: Die drinkclean ist übrigens das mit bislang sechs Preisen am meisten prämierte Produkt mit dem Home&Trend Award in Gold der Messe Frankfurt 2012, dem GOOD DESIGN Award 2012, dem internationalen Designpreis FOCUS in Gold des Landes Baden-Württemberg 2012, dem TecPart-Preis des Technischen Kunststoffverbands 2013 bis hin zum Promotional Gift Award 2014, dem renommiertesten Preis in der Werbeartikelbranche im März 2014 auf der Messe HAPTICA in Köln.
TS: Stolz sind wir auch auf den, schon zwei Mal „geholten", Innovationspreis des

FOCUS-Preisverleihung

Karl Pfender

Firmenkundenbetreuer Wangen
Telefon 07522 985-135

Landkreises Ravensburg für Tastaturlösungen im Bereich Weiße Ware 2001/2002 und zuletzt für eine Mehrkomponentenlösung im Automobilbereich 2009/2010 – übrigens auch prämiert auf der Weltmesse K in Düsseldorf des deutschen Verbandes TecPart. Beide Innovationen bzw. deren konsequente Weiterentwicklung waren Grundlage für den strategischen Ausbau der jeweiligen Geschäftsbeziehungen mit daraus resultierender Sicherung vieler Arbeitsplätze sogar im Wettbewerb gegen Fernost.

Wie fördern Sie den Nachwuchs in unserer Region?

KS: ADOMA hat schon immer eine Ausbildungsquote von ca. 8 – 12 % an der Gesamtbelegschaft. Durch die Vielschichtigkeit in der Anwendung bei uns sind diese Fachleute nach der Ausbildung gesucht, die wir selbstverständlich aber gerne bei uns behalten. Mittlerweile sind mehrere Leitungsfunktionen durch „Eigengewächse" besetzt, sowohl im technischen als auch im kaufmännischen Bereich – und das ist gut so.

TS: Jeder Auszubildende wird bei uns übernommen. Daneben lobt ADOMA seit 2009 über die Friedrich-Schiedel-Schule den ADOMA-Technikpreis für besondere schulische Leistungen am TG aus. Sponsoring in Form der für Endkonsumenten interessanten Produkte wie die Fußball-Trinkflasche runden das Engagement für z.B. Nachwuchs in den Vereinen ab.

Wie viele Mitarbeiter arbeiten bei Ihnen und was ist Ihnen besonders wichtig im Umgang mit Ihren Mitarbeitern?

KS: Mittlerweile besteht ADOMA aus mehr als 100 MU. Zunächst einmal war wichtig, mit dem Generationenwechsel von der One-Man-Show wegzukommen. Nicht, dass die nicht funktioniert hätte. Alles zu seiner Zeit, muss man irgendwann erkennen, was evtl. besser passt. Jedenfalls war das ein langanhaltender und für alle Beteiligten teils anstrengender Prozess. Das in der Geschäftsführung seit 2005 erarbeitete Formel-A-Konzept basierte dabei auf dem Menschen im Mittelpunkt. Jeder verbringt so viel Zeit bei der Arbeit, dass die Stimmung passen muss, um gemeinsam Spitzenleistungen – Formel-A im A-Team aus dem Allgäu – erreichen zu können.

TS: Neben einer jederzeit entscheidungsfähigen erweiterten Geschäftsleitung mit unseren Stellvertretern Dr. Sarholz und Sven Rößel besteht eine belastbare Leitungsstruktur, ergänzt durch den Führungskreis mit den Bereichsleitern. Anders wäre das Wachstum der letzten Dekade gar nicht umzusetzen gewesen.

Das ADOMA-Kreativteam

Welchen Beitrag leistet Ihr Unternehmen für die Wirtschaft und die Kultur in Wangen?

KS: Wirtschaft: Der Einkauf läuft – sofern aufgrund des Produkts möglich – immer regional. Bestes Beispiel ist dabei die Partnerschaft mit der Volksbank im Finanzierungsbereich.

AS: Nur eine der Großbanken – es gab Jahre, da klopften diese extrem energisch an – wurde wegen verhältnismäßig großem Exportanteil und der Zahlungsabwicklung in den Pool aufgenommen. Im Zuge der Modernisierung der Abwicklung übernahm diese Aufgabe dann wieder ein hiesiger Partner. So wie die Hausbank Volksbank hat ADOMA noch zwei regionale Partner, mit denen bereits jahrzehntelang erfolgreich gearbeitet wird. Daneben sind wir ein steter und nachhaltiger Steuerzahler in Wangen, das wird immer allzu schnell als Nebensächlichkeit abgestempelt. Wir alle wollen hier vor Ort eine funktionierende Infrastruktur, die Steuern sind einzig und allein Grundlage dafür.

TS: Kultur: Als Sachsponsor bei diversen Events und Vereinen wird in der Regel ein Gutteil über den durch die Vereine erlösten Verkauf in deren Kassen eingenommen. Ob die Festspiele Wangen, das Weinfest, beim Handball oder dem FC Wangen usw. werden sowohl Kultur als auch die Vereine, sofern die Vorstellungen in einem vernünftigen Rahmen liegen, immer gerne unterstützt.

Was hat sich in Ihrem Unternehmen geändert seit Ihr Vater den Stab an Sie übergeben hat?

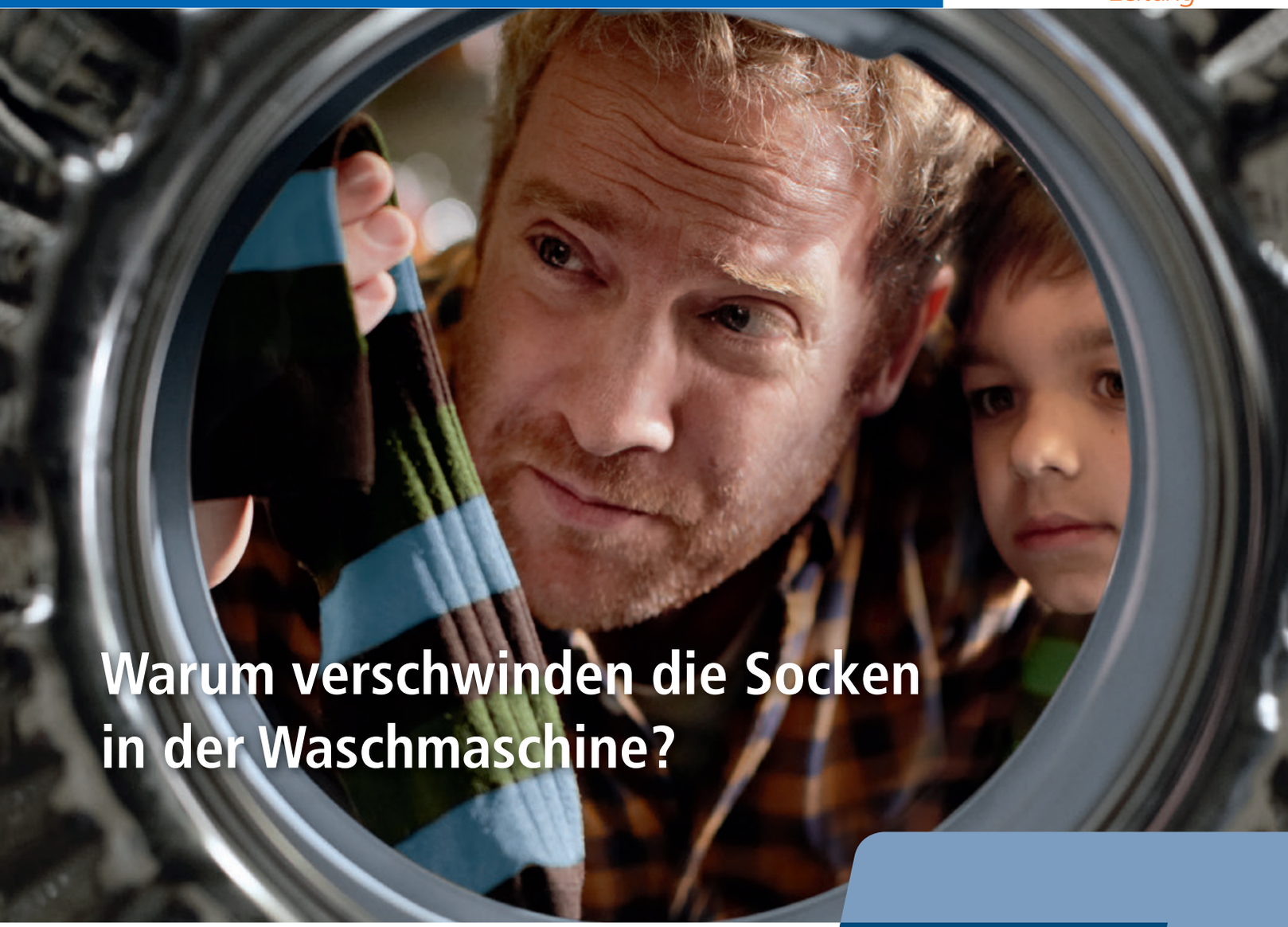
KS: Zunächst einmal muss man als Nachfolger wirklich wollen. Viele sehen eine solche „Rolle" als easy an, man setzt sich in ein gemachtes Nest und gut ist. Neben dem eigentlichen Tagesgeschäft, das ohnehin anstrengend genug ist, kommt noch die zwischenmenschliche Komponente hinzu. Diese Aufgabe bedarf von ALLEN Beteiligten wie Familie, Kollegen, Lieferanten und Kundenpartnern erhebliches Verständnis und Entgegenkommen.

TS: Man kann aber behaupten, dass wirklich jeder sein Scherflein dazu beitrug. Eine wesentliche Komponente war dabei die Einführung eines sog. Familienrats mit Moderatorin, Mitgesellschafterin, Ehefrau und Mutter Jutta Steinhauser – kurz einem Universalgenie mit entsprechender Empathie und Sozialkompetenz.

AS: Selbstverständlich gab es anfangs immer mal wieder Diskussionen wegen unterschiedlicher Auffassungen. Da wir aber in der Geschäftsleitung zu dritt waren, wurde ausnahmslos demokratisch entschieden. Wenn es auch als früherer Einzelentscheider schwer fiel, muss man zu diesem Procedere stehen, sonst gefährdet man den ganzen Generationenwechsel. Wenn alle in diesem verantwortungsvollen Bewusstsein handeln, dann stellt sich auf lange Sicht auch das gewünschte Ergebnis ein.

Welche Rolle werden Sie in Zukunft einnehmen?

AS: Offiziell stehe ich neben der nach wie vor gegebenen Gesellschafterrolle als Berater zur Verfügung. Das bringt neben der flexiblen Einsatzmöglichkeit auch noch Anspruch mit sich. Daneben können wir beide – meine Mitgründerin und nach über 45 Jahren Immer-Noch-Ehefrau Jutta – uns seitdem etwas mehr auf uns konzentrieren. Und eins ist klar: Nur Golfspielen allein macht auch nicht glücklich …



Warum verschwinden die Socken in der Waschmaschine?

Union Investment

Wir können nicht alles erklären, aber wie Investmentfonds mehr aus Ihrem Geld machen können, schon

- Egal, ob Sie anlegen, ansparen oder für die Zukunft vorsorgen möchten, wir haben eine passende Lösung für Sie
- Auch mit kleinen Beträgen: Schon ab 50,– Euro monatlich sind Sie dabei
- Ihr Geld wird in eine Vielzahl unterschiedlicher Wertpapiere oder Immobilien angelegt
- Sie bleiben flexibel, denn Ihr Geld ist börsentäglich verfügbar

Geld anlegen klargemacht

Wenn Sie mehr wissen möchten, fragen Sie Ihren Berater bei Ihrer Volksbank Raiffeisenbank.
Oder besuchen Sie uns auf www.geld-anlegen-klargemacht.de

Genossenschaftliche FinanzGruppe
Volksbanken Raiffeisenbanken

Weitere Informationen, die Verkaufsprospekte und die wesentlichen Anlegerinformationen erhalten Sie kostenlos in deutscher Sprache bei Ihrer Volksbank Raiffeisenbank oder direkt bei Union Investment Service Bank AG, Wiesenhüttenstraße 10, 60329 Frankfurt am Main, unter www.union-investment.de oder telefonisch unter 069 58998-6060. Stand: 1. Januar 2014.

Einfach QR-Code scannen und auf unserer Internet-Seite informieren.

Vorankündigung

4. VR-Tag beim Ravensburger Weihnachtscircus

RAVENSBURGER WEIHNACHTS CIRCUS

Nach der sensationellen Resonanz in den vergangenen drei Jahren, veranstalten die Volks- und Raiffeisenbanken erneut den VR-Tag im Ravensburger Weihnachtscircus.

Im vergangenen Jahr waren die beiden Vorstellungen (15 Uhr und 20 Uhr) ausverkauft und die Besucher erlebten internationalen Zirkuszauber pur. Freuen Sie sich auch dieses Mal wieder auf ein neues Zirkusprogramm der Extraklasse!

Tipp: Termin bitte schon heute vormerken!

2. Januar 2015:
4. VR-Tag im Ravensburger Weihnachtscircus

Tickets zum Sonderpreis:
Ab Oktober 2014
in unseren Filialen!

Anzeige

„Was sich nicht verkaufen lässt, das will ich nicht erfinden."

Thomas Edison

Paul Schwarz
Leitung FirmenkundenBank
Telefon 07522 985-130

Thomas Edison, der Erfinder der Glühbirne hat erkannt, dass Kreativität bedeutet, neue Ideen und Designs zu entwerfen. Innovationen hingegen sind ein Schaffensprozess, bei dem aus neuen Ideen brauchbare, also verkaufbare Lösungen entwickelt werden. Heute müssen Innovationen systematisch erzeugt werden. Warum?

Wir merken es alle: Die Geschwindigkeit nimmt zu – Produkte veralten schneller, Geschäftsprozesse werden permanent neu definiert und Geschäftsmodelle überholen sich in kürzester Zeit.

Um kleine und mittlere Unternehmen bei Innovationen zu unterstützen, hat das Land Baden-Württemberg seit 2008 – Bayern etwas später – den Innovationsgutschein für kleine Unternehmen eingeführt. Leider aber sind diese hilfreichen Landesförderungen oft nicht bekannt.

Förderung von kleinen und mittleren Unternehmen in Baden-Württemberg: www.innovationsgutscheine.de

Innovationsgutschein A und B

Der in 2008 eingeführte Innovationsgutschein Baden-Württemberg unterstützt kleinere und mittlere Unternehmen bei der Planung, Entwicklung und Umsetzung von neuen Produkten, Produktionsverfahren und Dienstleistungen mit einem Zuschuss von bis zu 7.500 Euro. Die Unternehmen können sich mit Hilfe der Innovationsgutscheine Unterstützung am nationalen und internationalen Forschungsmarkt „einkaufen." Damit soll die Zusammenarbeit der kleinen Unternehmen mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen gestärkt werden.

Innovationsgutschein B Hightech

Das Finanz- und Wirtschaftsministerium hat die Gutscheinförderung Anfang 2012 um einen speziellen Innovationsgutschein für Start-Ups aus dem Hightechbereich erweitert. Der Gutschein B Hightech hat eine Förderhöhe von 20.000 Euro und soll der Frühphasenförderung von Hightech-Unternehmen dienen, um diese schnell an Absatzmärkte und eine Unternehmensfinanzierung heranzuführen. Insbesondere sollen damit junge Unternehmen bei Innovationsvorhaben in den Wachstumsfeldern der Zukunft unterstützt werden: Nachhaltige Mobilität, Umwelttechnologie, Gesundheitswirtschaft und Informations- und Kommunikationstechnologien.

Kreativgutschein

Seit April 2013 ergänzt zudem ein Kreativgutschein das Modell der Innovationsgutscheine. Ziel des Kreativgutscheins ist es, kleine Unternehmen und Freiberufler aus der Kultur- und Kreativwirtschaft den Marktzugang mit neuen Produkten und Dienstleistungen zu erleichtern und in der Folge die Unternehmensentwicklung positiv zu beeinflussen. Gefördert werden Investitionen in die Erstvermarktung von neuen, kreativen Produkten und Dienstleistungen wie Ausgaben für Messeauftritte, Werbeflyer oder den Schutz von Marken und Geschmacksmustern mit bis zu 5.000 Euro.

Förderung von kleinen Unternehmen in Bayern: www.innovationsgutschein-bayern.de

Unterstützt werden ausschließlich Leistungen externer Entwicklungs- oder Forschungseinrichtungen.

Folgende Tätigkeiten können gefördert werden:

Tätigkeiten im Vorfeld der Entwicklung eines innovativen Produkts, einer Dienstleistung oder einer Verfahrensinnovation wie z. B.

- ✓ Technologie- und Marktrecherchen
- ✓ Machbarkeitsstudien
- ✓ Werkstoff- und Designstudien, Studien zur Fertigungstechnik
- ✓ Studien und Konzepte zu Marktzugang, Distribution und Vertrieb

Umsetzungsorientierte Entwicklungs- und Forschungstätigkeiten wie z. B.

- ✓ Konstruktionsleistungen, Service Engineering
- ✓ Prototypenbau und Design
- ✓ Produkttests zur Qualitätssicherung
- ✓ Umweltverträglichkeit

Die Höhe der Förderung liegt zwischen 7.500 und 18.000 Euro – abhängig von der Art und dem Fördergebiet.

Mein Fazit:

Innovationsgutscheine sind ein Erfolgsmodell. Nicht umsonst installiert Baden-Württemberg derzeit ein ähnliches System in Indien. Die Bundesländer wollen kleine und mittlere Unternehmen unterstützen und fördern. Die Antragstellung ist einfach. Die Zusagequote hoch. Worauf warten Sie noch? Bewerben auch Sie sich mit Ihrem Unternehmen. Wir wünschen Ihnen viel Glück.

Ihr
Paul Schwarz

Ausbildung

Werde auch **du** Teil dieses Teams!

Was will ich mal werden? – fragen sich viele junge Menschen während der Schulzeit. Wer dabei einen abwechslungsreichen, vielfältigen und interessanten Beruf sucht, der zudem noch gute Zukunftsperspektiven bietet, ist *HIER* genau richtig.

Bewerbungsschluss: 30. Juni 2014

Jedes Jahr treffen sich in unserer Volksbank Anfang September eine Handvoll gespannter junger Menschen zum ersten Ausbildungstag – dem Start in das Berufsleben.

Nach der Unterschrift zur Einhaltung des Bankgeheimnisses und der Erledigung diverser Formalitäten wird es spannend – die große Filialen-Rundfahrt geht los und zahlreiche neue Gesichter werden vorgestellt. Wo sind die Einsatzorte, wo befinden sich die verschiedenen Abteilungen wie z. B. Serviceschalter, Beratung, Marktfolge, Marketing?

Beim Azubi-Starttag kommen alle neuen Azubis der insgesamt 13 Volks- und Raiffeisenbanken aus der Region Ravensburg-Bodensee-Sigmaringen zusammen. Im Jahr 2013 stand eine Segelregatta in Kressbronn auf dem Programm.

Kaum ist diese Schnupperwoche vorbei, heißt es für die neuen Auszubildenden: Auf zu den ersten Einsatzorten. Oft direkt an den Serviceschalter, um zu lernen, wie guter Kundenkontakt und Kommunikation funktioniert. Theorie und Praxis werden so ideal vereint.

Alle theoretischen Lerninhalte werden in der Berufsschule bzw. an der Dualen Hochschule vermittelt. Diese findet immer blockweise drei Wochen bzw. drei Monate am Stück statt. Fächer wie Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Spezielle Betriebswirtschaftslehre oder Rechnungswesen stehen auf dem Stundenplan.

Ziel	Bankkaufmann Bankkauffrau	Bankkaufmann/-frau mit Zusatzqualifikation IT	Bankkaufmann/-frau mit Zusatzqualifikation Finanzassistent/in	Bachelor of Arts
Profil	Finanzinteresse Kundenkontakt Service-Bereich Privat-/Firmenkunden	Finanz- und Technikinteresse Kundenkontakt + elektronische Bankdienstleistungen	Wirtschaftsinteresse Kundenorientierung Privat-/Firmenkunden + Beratungskompetenz in Geld- und Vermögensfragen	Wirtschaftsinteresse Kundenorientierung Führungsaufgaben in Markt – Marktfolge – Stabstellen
Dauer	2,5 Jahre	3 Jahre	2 Jahre	3 Jahre
Zusätzliche Prüfungen		IHK-Zusatzqualifikation IT	IHK-Zusatzqualifikation Allfinanz	
betriebliche Ausbildungsinhalte	Allgemeine Kenntnisse und Fertigkeiten » Unternehmensorganisation und Rechtsgrundlagen » Büroarbeiten und Schriftverkehr Zahlungsverkehr, Geld- und Kapitalanlagen » Kontoführung, In- und Auslandszahlungsverkehr » Kundenservice und Beratung » Anlagen auf Konten und in Wertpapieren		Finanzierung » Kurz-, mittel- und langfristiges Kreditgeschäft Intern » Marketing - Personal - Datenverarbeitung elektronische Bankdienstleistungen » Rechnungswesen - Controlling - Revision - Organisation/EDV/IT	
schulische Ausbildungsinhalte	Bankbetriebslehre Allg. Wirtschaftslehre Rechnungswesen Allgemeinbildende Fächer	+ IT-Systemtechnik + Electronic Banking + Informations- und Kommunikationsmanagement	+ Bausparen + Immobilien + Steuern + Versicherungen	Spezielle Betriebswirtschaftslehre Allg. Betriebswirtschaftslehre Volkswirtschaftslehre, Recht Propädeutika, Wahlpflichtfächer
Ausbildungsberuf	Ausbildung zum/zur Bankkaufmann/-frau			Bachelor of Arts Fachrichtung Bank
Vorbildung	mittlerer Bildungsabschluss	mittlerer Bildungsabschluss	Abitur (FHR)	Abitur

Haben wir dein Interesse geweckt?
Dann bewirb **dich** jetzt für einen Ausbildungsplatz in **deiner** Region. **Wir sind gespannt auf dich!**

Annika Fuchs, 2. Lehrjahr
Ich habe mich für die Ausbildung zur Bankkauffrau entschieden, weil mir besonders der tägliche Umgang mit Menschen und die Arbeit im Team gefällt. Durch den Einblick in viele unterschiedliche Abteilungen darf ich jede Menge interessante Eindrücke und Erfahrungen sammeln. Auch die theoretischen Grundlagen aus der Berufsschule kann ich dann in der Bank anwenden. Die Ausbildung macht mir riesigen Spaß.

Armin Rist, 1. Lehrjahr
Seit September 2013 mache ich bei der Volksbank eine Ausbildung zum Finanzassistenten. Besonders gut gefällt mir der Kundenkontakt, die abwechslungsreichen Tätigkeiten und das gute Betriebsklima. ***HIER*** habe ich die Chance, viel zu lernen.

Wolfgang Grath, Ehemaliger DHBW-Student
Das duale Studium bietet die Möglichkeit, die theoretischen Lerninhalte gleich in der Praxis anzuwenden. Parallel zum Studium sammelte ich viele berufliche Erfahrungen in sehr unterschiedlichen Abteilungen und das ***HIER*** in unserer Region. Nach meinem erfolgreichen Abschluss im Jahr 2013 gibt es nun umfangreiche Weiterbildungsmöglichkeiten in verschiedenen Fachrichtungen.

Ansprechpartnerin:
Volksbank Allgäu-West eG
Frau Gabriele Weindorf
Bergtorstraße 10 · 88316 Isny im Allgäu
07562 986 206 · gabriele.weindorf@vbaw.de

VIVA in Kooperation mit der Bausparkasse Schwäbisch Hall

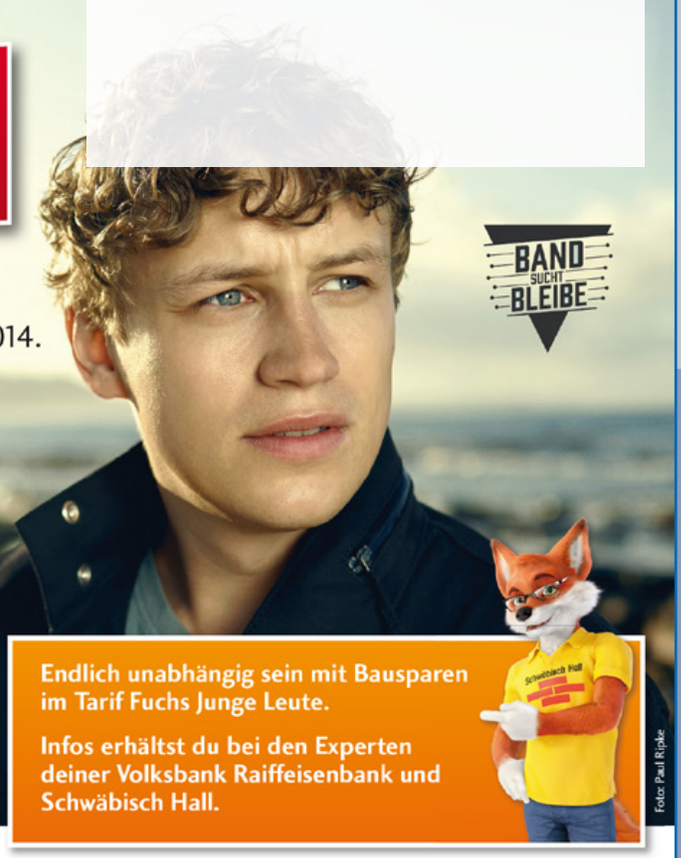
Band sucht Bleibe – mit TIM BENDZKO

Bewirb dich mit deinem Zuhause als Übernachtungsmöglichkeit für Tim während seiner Tour im Sommer 2014.

Teilnahme vom 2. Mai – 2. Juni 2014.

Außerdem gibt's Karten für Konzerte mit Tim Bendzko zu gewinnen. Teilnahme in der Bank.

Infos und Teilnahmebedingungen auch auf
www.viva.tv/bandsuchtbleibe



Endlich unabhängig sein mit Bausparen im Tarif Fuchs Junge Leute.

Infos erhältst du bei den Experten deiner Volksbank Raiffeisenbank und Schwäbisch Hall.

Foto: Paul Ripke

Genossenschaftliche FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken

Schwäbisch Hall
Auf diese Steine können Sie bauen

Genossenschaftliche FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken

„Ich bin jung genug für eine private Pflegeversicherung!"

PFLEGE privat

Jetzt PFLEGEprivat abschließen und staatliche Förderung nutzen

Eine Pflegebedürftigkeit ist eine große Belastung, aber trotzdem kein Grund, schwarz zu sehen – wenn man privat vorgesorgt hat. Und dank staatlicher Förderung ist der Einstieg so günstig wie noch nie. Springen Sie über Ihren Schatten und profitieren Sie von den Möglichkeiten der privaten Pflegeversicherung.

Förderung mitnehmen, Zukunft sichern! Mehr erfahren Sie bei Ihrer Volksbank Allgäu-West eG, unter www.sdk.de oder unter 0711/5778-698.

sdk.de

Wir versichern Menschen

SDK Süddeutsche Krankenversicherung